

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 73.

Sonntag den 28. März

1875.

Stehet auf!

Ein Osterlied.

"Stehet auf aus euren Gräbern" —
Ruft Schneeglöckchen zart und fein;
Als der Schöpfung Osterglode
Künet es den Frühling ein.

"Stehet auf" — und tausend Blumen
Steigen aus dem Wintergrab;
Lebensthrend, Frühlingsfelig
Werfen sie die Fesseln ab. — —

"Stehet auf aus euren Fesseln" —
Festeglocken rufen's Euch —
Kast aus Nacht und Qual euch heben
In des Geistes Frühlingsreich."

"Stehet auf aus euren Zweifeln" —
Himmelsboten rufen's her —
Jesus lebt! sucht den Lebend'gen
Bei den Todten nimmermehr!"

"Stehet auf aus eu'ren Thränen" —
Der Erlöser lebt ja noch!
Viele starben, die ihr liebte;
Starben — und sie leben doch!

"Stehet auf aus eu'ren Knechten" —
Fürchtet doch nicht Grab und Tod!
Tod ist nicht des Lebens Abend,
Ist des Lebens Morgenroth.

Karl Lehmann.

Wegen des Osterfestes erscheint die nächste Nummer dieses Blattes **Mittwoch den 31. März.** Die Expedition.

Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das zweite Quartal 1875 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der Expedition des Wiesbadener Tagblatts, Langgasse 27.

Abgegeben vom Dienstmann Nr. 40 ein Stüd Reisegepäck, welches wegen unrichtiger Angabe der Adresse nicht an den Eigenthümer abgeliefert werden konnte; gefunden eine Broche.

Wiesbaden, 24. März 1875. Der Königl. Polizei-Director. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Am 5. April c. werden 186 Reservisten auf eine Zeitdauer von 12 Tagen ohne Verpflegung in hiesiger Stadt einquartiert. Diese Einquartierung vertheilt sich auf die Hauseigenthümer der Grabenstraße, Neugasse, Ellenbogengasse, Mauer- gasse, Bahnhofstraße, Schillerplatz, Markt- platz und

Rochbrunnenplatz, sowie Restanten der Adelheidstraße, Bierstädterstraße, Friedrichstraße, Kochstraße, Kirch- gasse, Langgasse, Louisenstraße, Marktstraße, Michaelsberg und Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 26. März 1875. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. d. M. Nachmittags 4 Uhr werden im Stadt- walde Distrikt **Bahnholz** und **Grub** 313 Stüd buchene Aus- buschweilen in Haufen von je 25 Stüd an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Das Holz lagert am Promenadenweg im Dambachtal. Wiesbaden, 25. März 1875. Im Auftrage: Dell, Secretariats-Assistent.

Curhaus zu Wiesbaden.

Oster-Sonntag den 28. März Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. Ootett für Streichinstrumente von Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Die Abenceragen“ von Cherubini.
3. Symphonie, D-dur, von Haydn.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Bei

der am 31. März stattfindenden Versteigerung der Wirtschafts- geräthe des Herrn Gastwirths H. Ballat, Nerostraße 7, kom- men verschiedene 1/2 Ohm 1874r, sowie mehrere Flaschen Wein, darunter Steinberger Cabinet, und verschiedene Flaschen Liqueure zum Ausgebot. F. Müller, Auctionator. 566

Ausgezeichneten, leichten Holländer Canaster-Tabak empfiehlt Wilhelm Becker, Mühlgasse 5. 5745

Lapins sind billig zu verkaufen Moritzstraße 28. 473

Notizen.

Dienstag den 30. März, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung mehrerer vollständiger Zimmer-Einrichtungen zc., in dem Hause Dranienstraße 10, eine Stiege hoch. (S. heut. Bl.)
Versteigerung feiner Mobiliargegenstände, Haus- und Küchengeräthschaften zc., in dem Hause Wilhelmstraße 40, Parterre. (S. heut. Bl.)
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Holzversteigerung in dem Frauensteiner Gemeindevald Distrikt Koppel 1r Theil. (S. Tgbl. 71.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindevald Distrikt Ziegenlöpfel. (S. Tgbl. 69.)
Mühle- und Gutsversteigerung der Wittve und Erben des verstorbenen Peter Kneip von Schierstein, in dem dortigen Rathhause. (S. Tgbl. 70.)
Versteigerung von vier trächtigen Kühen, eines Zuchtschweins zc., in dem Hause Burggasse 60 in Rosbach. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung eines fetten Bullen, in dem Rathhause zu Massenheim. (S. heut. Bl.)

Versteigerung

von
**Schnitzerei-Waaren aller Art, sowie
Cigarren und Tabak.**

Freitag den 2. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Herr Brochhoff im Laden des Hauses Ellenbogengasse 9 wegen Aufgabe seines Geschäfts seine sämtlichen Waarenvorräthe, bestehend in **Cigarren, Tabaken**, geschnittenen Holzbilderrahmen, Rauch-Servicen, Cigarren-Schränken, Rauch-Tischen, Cigarren-Ständern, Tabakschränken, sowie ein gußeiserner Waschkopf und ein Pferde-Gesirr gegen gleich baare Zahlung versteigern.
6164 **Ferdinand Marx**, Auctionator und Taxator.

Grosse Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 6. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaussaale wegen Wohnortsveränderung verschiedene **Möbel**, darunter ein- und zweithürige Kleiderschränke, tannene und nussbaumene Kommoden, Sopha's, Tische, Stühle, Betten, eiserne Bettstellen, Matratzen, Strohsäcke, Teppiche, spanische Wände, ein Kinderwagen, eine Nähmaschine, Rouleaux, Vorhänge zc. zc., eine große Partie Damenkleider, verschiedenes Küchengesirr, gegen gleich baare Zahlung versteigert.
5905 **Ferdinand Marx**, Auctionator und Taxator.

Bei vorkommendem Wohnungswechsel empfiehlt sich Unterzeichneter zur **Uebnahme von Versteigerungen in und außer dem Hause** zu den billigsten Preisen. **F. Birk**, Auctionator, Häfnergasse 13. 6112

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich von heute an **Versteigerungen von Möbeln und Hausgeräthen aller Art zc. unter Garantie übernehme** und bitte um geneigten Zuspruch.
Friedr. Wintermeyer, Auctionator,
6151 Ellenbogengasse 2.

Bei Gelegenheit der Mobilienversteigerung Dranienstraße 10 kommen noch zwei schöne **Lustre** mit Glasgehänge zum Ausgebot.

Feuerhahn-Abtheilung.

Mittwoch den 31. März Abends 8 1/2 Uhr **Generalversammlung** im Locale „zum Erbsprin“, Mauritiusplatz.

Tagesordnung: 1) Rechnungs-Ablage;
2) Aufnahme neuer Mitglieder;
3) Corps-Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden um pünktiges Erscheinen ersucht.

196 **Der Hauptmann.**

Erste Qualität **Rindfleisch** 14 kr., sowie **Ralbfleisch** 14 kr. fortwährend zu haben bei **Marx**, Metzger, Metzgergasse 29. 3732

Buchbinderverein Mainz & Wiesbaden.

Zu der am Ostermontag im „Deutschen Hof“ stattfindenden **Abend-Unterhaltung** nebst **Kränzchen** laden wir Freunde und Gönner zu recht zahlreichen Besuche höflichst ein. Karten sind bei den Mitgliedern, sowie Abends an der Kasse zu haben.
Entrée 1/2 Mark, Damen frei. Anfang 4 Uhr.
6052 **Das Fest-Comité.**

„Zum Römersaal“.

Heute, am 1. Feiertage, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Großes Concert

von **J. Seebold** und seinen 7 Söhnen,
wobei ganz neue Piecen zur Aufführung kommen.

Stiftskeller.

An den beiden Osterfeiertagen:
Zwei grosse Concerte

der **Operetten-Gesellschaft**, bestehend aus dem Baritonisten Herrn **C. Schneider**, sowie der Sopranistin Frä. **Caroline**, der Soubrette Frau **Wohlbrück** und des Salon-Komiten **A. Wohlbrück.**

Anfang 4 & 8 Uhr. Entrée 20 Reichspfennige.

Dienstag den 30. März **Römersaal:**
im
Concert & akrobatische Vorstellung

derselben Gesellschaft, sowie des japanesischen Gymnastikers **King-Nakopoe** und des neunjährigen **Cel-Jacoboe.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 20 Reichspfennige.

Bierstadt.

Am 2. Ostertage findet in dem Saale zum **„Bären“** Nachmittags von 3 Uhr an eine **Unterhaltung zum Besten des dahier zu errichtenden Kriegerdenkmals** statt, wozu ergebenst einladet

2216 **Der Gesangsverein „Frohsinn“.**

Bierstadt.

Im **Gasthaus zum Bären** findet am dritten Osterfeiertage **Flügelmusik** statt, wozu ergebenst einladet **Fr. Schmidt.** 3590

Kaisersaal in Sonnenberg.

Während der Osterfeiertage: **Ausgezeichnetes Bodbeer**, wozu höflichst einladet **A. Bossong.** 6154

26 Taunus- **Café Doré,** Rosen-
strasse. garten.

Während der Osterfeiertage:

Vorzügliches

**Doppel-Bock
Salvator**

aus der Brauerei zur Stadt Frankfurt.

Hierzu ladet höflichst ein **E. Willy.** 6166

Ein schönes **Aquarium** zu verkaufen. Rab. Exped. 5096



Lindenthaler Hof.

Restauration und Pension.

6149

Zur Krone in Dotzheim.

Während der Osterfeiertage verzapft ein vorzügliches Glas **Erlanger Bod.** Am 2. Osterfeiertage findet **Flügelmusik** mit Begleitung statt. Hierzu ladet höflichst ein **F. W. Höhn, Gastwirth.** 2764

Große Auswahl von starken hochstämmigen Rosen, sowie helle und dunkle Monatrosen zu haben Stiftstraße 7. 2102

Hiesenhonig-Aleesamen, 20 Pfd., abzugeben auf dem Lindenthaler Hof. 6148

Von Bierstadt.

„Der Kern und seine Wirtungen“ von Jakob und Philipp. Man abonniert beim Dornwellekopf und Schloppe. 6174

(St.) **Fräulein Karoline B.-r. M.-straße.**
Magst noch so viel auch intriguiren
Und auch viel Lügen ausblamiren,
Bist, wo Du bist, doch kein Rarr in Deiner Tasche,
Auch thust Du Dich mit Deed nicht sauber waschen. 6161

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren auf den Mauritiusplatz 2 dem **Gustav R.** . . . zu seinem 39. Wiegenfeste von seinen Freunden.

Schöner Gustav, Du sollst leben!
Das ist unserer Wünsche Ziel,
Möge Dich stets Kraft umgeben,
Um auszuführen, was Du stets liebst,
Die böse Zeit soll nicht mehr kommen,
Als Du auf der Bude sagst,
Warst innerlich so sehr beklemmen,
Weil Du verloren hatt'st die Kraft.
Thu mit dem Moch nicht zu oft sprechen,
Denn das ist Schuld an Deinen Schwächen. —
Folge un'rer Wünsche Ziel,
Dann braucht die Alt' kein'n Besenstiel. 3258

Eine junge, kinderlose Frau sucht irgendwelche Beschäftigung, am liebsten für den ganzen Tag. Näh. Hochstraße 10, 1 St. h. 4502
Ein Monatmädchen sogleich gesucht Hermannstraße 7, 1 St. 6162
Eine gefetzte Person wird des Tages über zur Pflege eines kleinen Kindes gesucht. Näheres Michelsberg 13, eine Stiege hoch. 6169
Eine Frau sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen. R. Louisenstr. 14a.
Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Tamusstraße 24, 3 Treppen hoch. 6175

Durch Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3, finden Stellen: Eine **Haushälterin**, die schon in Hotels war und gute Zeugnisse vorlegen kann, eine **Köchin neben den Chef**, sowie eine **Kassierin**, alle gegen hohen Gehalt und freie Wäsche nach **Bad-Em's**, für hier einige **Köchinnen in Hotels**, einfache **Hausmädchen**, **Mädchen**, die gut bürgerlich kochen können, **Kinder- und Küchenmädchen**, nach **Geilenheim** eine **bejahrte Person**, die sich **aller Arbeit** unterzieht, gegen **hohen Lohn**, nach **Dieblich** 2 **Mädchen** für **Hausarbeit** und bei **Kinder** und ein **Mädchen**, welches gut **bürgerlich kochen** kann. **Durch dasselbe Bureau suchen Stellen:** Eine gefetzte, **gut empfohlene Person als Haushälterin** oder zur **Führung der Haushaltung** bei einer einzelnen Dame oder einem Herrn, ein **Bäckerin**, eine **Verkäuferin**, sowie 2 **tüchtige** mit guten **Zeugnissen** versehene **Zimmermädchen** in **Hotels**. 6153
Ein **Mädchen**, welches kochen kann und **Hausarbeit** versteht, ein **feineres Zimmermädchen**, Lohn 10 fl. per Monat, werden gesucht, **Johann** sucht ein **junger, solider Diener** Stelle durch **C. Rumpf, Säfergasse 9.** 4472

Gesucht

auf gleich und 1. April: Eine **Kinderfrau**, 2 **feinere Hausmädchen**, eine **französische Bonne** und 2 **Gesellschaftsköchinnen** für außerhalb, eine **Restaurationsköchin**, 2 **Mädchen** neben den Chef, 10 bis 12 **Mädchen**, welche die feinere Küche verstehen und etwas **Hausarbeit** übernehmen, **Mädchen**, welche etwas kochen können, als **Mädchen allein**, sowie **Haus-, Küchen- und Kinder-mädchen** gegen hohen Lohn d. **Hr. Birch, Säferg. 13, Part.** Eine **Restaurationsköchin** nach **Coblenz** gesucht. Näheres **Spiegelgasse 4 im Laden.** 6170

Tüchtige Chefs, 2. Köche & Pâtissiers, Zimmer, Saal- und Restaurationsstücker finden gute **Saison-Stellen** durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3.** 6160

Ein **gelehrter Mann** mit schöner **Handschrift** sucht Stelle als **Aufscher, Verwalter oder Magazinier**, auch suchen einige **tüchtige Hausburschen**, sowie ein **Aufscher** Stellen durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3.** 6160

Dienerstelle-Gesuch.

Ein mit den besten **Zeugnissen** versehener **Diener** sucht bei einer **fremden Herrschaft** eine **Stelle**. Eintritt nach **Belieben**. Näheres in der **Expedition.** 2543

Helenenstraße 18 ist ein **möblirtes Zimmer** zu verm. 2445
Karlstraße 34 im **Hinterhaus** ist eine **kleine, freundliche Wohnung** sofort zu vermieten. 6172

Oranienstraße 4 ist ein **möbl. Parterre-Zimmer** zu verm. 6150

Platterstraße 6 ist ein **großes Zimmer** zu vermieten. 6147

Webergasse 1 im **Seitenbau links** ist ein **möblirtes Zimmer** an einen **anständigen Herrn** zu vermieten. 6157

Ein **möblirtes Zimmer mit Kost** ist auf 1. April zu vermieten **Webergasse 42, Hinterhaus, 2 Treppen hoch.** 2393

In einer **anständigen Familie** in **Frankfurt a. M.** kann ein **junger Mann**, welcher dort in die **Lehre** tritt oder eine **Schule** besucht, **gute Kost** und **Wohnung**, sowie **freundliche Aufnahme** in der **Familie** finden. Näh. bei **Lapezire Salts, Rehberggasse 19.** 6152
Ein **anständiger, junger Mann** kann **sofort gute Kost** und **Logis** erhalten. Näheres **Bleichstraße 35, Hinterhaus.** 2392
Ein **Mädchen** findet **Schlafstelle** **Louisenstraße 14 a.** 2525

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit **Verwandten, Freunden und Bekannten** die **schmerzliche Mittheilung**, daß unser **innigstgeliebtes, jüngstes Söhnchen, Friedrich**, vorgestern **Mittag 11¼ Uhr** nach **taum viertägigem schweren Leiden** im **Alter von 2 Jahren** **sanft verschieden** ist.

Die **Beerdigung** findet **heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr** vom **Sterbehause, Herrnmühlgasse 3**, aus statt.

Um **stille Theilnahme** bitten

Wiesbaden, den 28. März 1875.

Die tiefbetrübten Eltern:

Christian Dahlem.

3306 **Theodore Dahlem, geb. Heerlein.**

Verwandten und Bekannten hat **besonderer Mittheilung** die **traurige Anzeige**, daß es **Gott gefallen hat**, unsern **lieben Sohn, Franz**, noch **nicht ganz 8 Jahre 6 Monate alt**, **wieder zu sich zu nehmen**. Er starb nach **hartem Leiden**, versehen mit den **Tröstungen der heiligen Kirche**.

Wir bitten um **stille Theilnahme**.

Wiesbaden, den 26. März 1875.

Eduard Flach, Regierungs-Rath.

1808 **Elisabeth Flach, geb. von Soff.**

Furniture and Bedding

for Sale. All kinds of Wardrobes, chest of Drawers, Washstandes, Lookingglasses, round, square and oval Tables, chairs, Bedsteads. Feathers and Featherbeds &c. &c.
Furniture and Bedding to let **L. Bernd, Adlerstrasse 4.**

Das Neueste in Sonnenschirmen.

Deutsche Schirm-Manufactur,
10 Langgasse 10.

2678

Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Während der Osterfeiertage verzapfen wir in unsern Wirthschaften

„Zum Rathskeller“,
„Zum goldenen Lamm“
Bock-Bier.

Mainz, den 27. März 1875.

[H. 6168b.]

Die Direction.

Allen Hals-, Brust- und Lungen-Leidenden dringend zur Beachtung empfohlen.

„Durch die Anwendung des rheinischen Trauben-Brust-Honigs aus der Fabrik des Herrn **W. H. Zickenheimer** in **Mainz** bin ich von einem bössartigen Husten-, Hals- und Brust-Leiden in überraschender Weise befreit worden und sehe mich deshalb veranlaßt, auf dieses schätzbare und löstliche Hausmittel hiermit aufmerksam zu machen.“
Senitz, Kreis Nimptsch (Schlesien), den 30. November 1874. **C. Riefisch, Gutsbesitzer.**



Unzählige Anerkennungen und Dankesgaben von durch den Trauben-Brust-Honig genesenen Personen aller Stände geben so sichere Bürgschaft für die unbedingte Vorzüglichkeit des genannten gegenwärtigen Saftes, **wie solche kein anderes Mittel aufzuweisen hat.** Der rhein. Trauben-Brust-Honig erweist eine nur im Herbst mögliche Kur mit frischen Trauben mehr denn zehnfach. **Der Gebrauch ist einfach und höchst angenehm.**

Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit Kapselverschluss **allein acht** mit obigem Fabrikstempel $\frac{1}{2}$ fl. (gold) à 3 Mark, $\frac{1}{4}$ fl. (roth) à $1\frac{1}{2}$ Mark (54 kr.), $\frac{1}{8}$ fl. (weiß) à 1 Mark (35 kr.) in **Wiesbaden** bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delicateffen-Handlung, Wellrichstraße 13, und bei **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße 10; in **Biedrich** bei Hoflieferant **Braun**; in **Castel** bei **Wwe. Bied** und bei Apotheker **Ed. Leist**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizihoda**. 407

Es gibt Schwindler, welche den echten Trauben-Brust-Honig nachahmen, um die Käufer zu betrügen — man sei daher auf seiner Hut.

Herren-Zug- und Schaftenstiefel

von 4 fl. 30 kr. an, sowie Auswahl von **Pantoffeln** in Plüsch, Stramin, Fasting und Leder, sowie alle anderen **Schuhwaaren** zu den billigsten Preisen bei **A. Görlach**, 474 7 Michaelsberg 7, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Pumpen

in allen Größen sind vorrätzig. **Reparaturen** an denselben werden schnell und pünktlich besorgt. 6155 **W. Jacob**, Heleneustrasse 12.

Englische Thonröhren zu Bauzwecken

in verschiedener Weite mit Faconstücken, **eiserne Einflaster** für Göße, Waschtischen, Brasteren etc. sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei 6171 **Bimler & Jung** Langgasse 9.



Während der Osterfeiertage

Bock-Bier

bei

Ph. Hassler,
Börthstraße.

2095

Salvator-Bock

während der Feiertage.

Wein- und Bunschlube von

6178

J. Gallen, Hellmündstraße 19 a.

Bierbrauerei Ruhl.

Heute Sonntag den 1. und Montag den 2. **Osterfeiertag:** **Concert**, wobei ein gutes Glas **Bier** zu 12 Reichspf. verabreicht wird. Anfang 4 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends. 6176 **Georg Burkart.**

Berein für Naturkunde.

Mittwoch den 31. März Abends 6 Uhr im Museums-
saale: Vortrag des Herrn Professors **Dr. Kirschbaum**
über die Phylloxera des Weinstocks. — Damen und Nichtmitglieder
können eingeführt werden. Der Vorstand. 582

Kriegerverein „Germania“.

Mittwoch den 31. März Abends
8 Uhr General-Versammlung im
„Deutschen Hof“, Goldgasse 2.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über den Beitritt zur Krieger-
kameradschaft des Rhein-, Main- und
Lahngaus.

2. Aufnahme von Mitgliedern.

3. Vereinsangelegenheiten.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Saalbau Nerothal.

Am Oster-Montag, Nachmittags
4 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unterzeichneter erlaubt sich seinen Freunden, Bekannten und einem
verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß derselbe am 1. April die
Restaurations zum „Badischen Hof“, Nerostraße 7,
übernimmt, und wird sein eifriges Bestreben sein, die geehrten Gäste
durch gute Küche, reingehaltene Weine und ein vor-
zügliches Glas Bier zufrieden zu stellen.

Um geneigten Zuspruch bittet höflichst

6166 **Wilhelm Bürstlein, Restaurateur.**

Frisch abgekochten Schinken

empfehl

2585

W. Jung,

Ecke der Adelsstraße und Adolfsallee.

Zur jetzigen Saison empfehle:

Alle Sorten Gemüse- und Blumen-Samen,
deutschen und ewigen Kleeamen Ia Qual.,
Grassamen für Garten-Anlagen und Bleich-
Rasen, sowie

engl. Rengrassamen für feinen Bier-Rasen
in besten keimfähigen Samen bei billigen Preisen.

Julius Prætorius, Samenhandlung,

6158

Rindgasse 16.

Großblumige Bensee, blaue und weiße Bergfameinicht,
Silena und Römischlohl-Pflanzen zu haben bei
8213 **Gärtner C. Spauknebel, Dogheimerstraße 52.**

Zwei gebrauchte Waspumpen sind zu verkaufen Helene-
straße 12. 6156

Dr. med. G. Lehr wohnt jetzt Louisen-
strasse 18.

Sprechstunden: 9—10 Uhr Vormittags.

2—3 Uhr Nachmittags.

6140

Spieß'sche Lehr- u. Erziehungsanstalt

von **Lina Solzhäuser** in Wiesbaden, Nerostraße 36.

Beginn des Sommersemesters den 15. April Vormittags 9 Uhr.
Anmeldungen werden in der Anstalt Vormittags von 10—12 Uhr
und Nachmittags von 2—4 Uhr entgegengenommen. 4074

Saalbau Nerothal.

Am 1. Feiertage:

Galla-Concert

der Komiker **Ohaus** und **Zenkert**, des Baritonisten **Rein-
hardt**, der Soubrette **E. Erber** und des Pianisten **Klein.**

Anfang 4 & 8 Uhr. Entrée 6 fr.

Im 1. Concert kommt zum Vortrag: „Schweizer Talla-
rata und Barbara“, „Seiden einer früh Verblühten“, „Das
beste Rezept“. Im Abend-Concert kommt zum Vortrag: „Die
goldene Hochzeit“ und auf vielseitigen Wunsch „Die Frank-
furter Köchinnen“.

Am 2. und 3. Osterfeiertage: **Extra-Concert**
im unteren Saale des Deutschen Hofes.
Gut gewähltes Programm.

Anfang 4 & 8 Uhr. Entrée 20 Bfg. 6163

Saalbau Schirmer.

Heute, am 1. Osterfeiertage:

Grosses Instrumental-Concert,

ausgeführt von der Capelle des 27. Artillerie-Regiments,
verbunden mit

humoristischer Zauber-Soirée

des berühmten nordischen Prestidigitateurs **Prof. A. Chéry.**

Anfang der 1. Vorstellung: 1/4 Uhr.

2. 1/8

Entrée 5 Sgr. Militär die Hälfte.

3636

Programm an der Kasse.

Sonnenschirme

empfehle zur bevorstehenden Saison in größter Auswahl von den
hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten in frischer reeller Waare.

Das Ueberziehen derselben, sowie das Einziehen neuer Stöcke und
alle Reparaturen an denselben werden schnellstens und bestens besorgt.
6159 **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 4.**

Für Confirmanden empfehle ich ganz feine Lederstiefel mit
Zügen und Absätzen zu 4 fl. 15 fr.

6145

Franz Fischer, Michelsberg 2.

Harzer Weibchen

sind zu verkaufen Spiegelgasse 11, 1 Stiege hoch. 2000

Dellmündstraße 7a, 2 Treppen, wird vom 1. April an ein
Mittler zum Rheinischen Kurier gesucht. 2839

Adlerstraße 11 ist eine kleine Hundehütte zu verk. 6122

Zu kaufen gesucht ein guter Rattenpöcher (Weibchen).
Näheres Langgasse 5. 4067

Eine gute Zink-Badewanne ist für 7 fl. zu verkaufen
Wellischstraße 31, eine Treppe hoch. 2514

Ein transportabler Kochherd, wenig gebraucht, ist
umgänglich billig zu verkaufen.

18

Carl Glaubitz, Bahnhofstraße 11.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

25. März.

Geboren: Am 23. März, dem Wirth Christian Berthold e. S., N. Christian. — Am 24. März, dem Zimmergesellen Eusebius Fiedler e. T. — Am 25. März, dem Commissionär Joseph Stern e. T. — Am 24. März, der Wittve des Feldschützen Philipp Dewald, Elisabeth, geb. Kaufsberger zu Clarenthal, e. T., N. Elisabeth Wilhelmine.

Aufgehoben: Der Kaufmann Jacob Wilhelm Ludwig Gustav Voigt von Hadamar, wohnhaft zu Berlin, und Mathilde Eleonore Louise Dormann von Hadamar, wohnhaft dahier. — Der Kaufmann Georg Wilhelm Thaler von hier und Katharine Marie Henriette Nicolai von hier.

Katholischer Gottesdienst (in der evangelischen Kirche).

Am zweiten Osterfeiertage Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe mit Predigt und Confirmation.

Dienstag den 30. März Morgens von 7 Uhr an Gelegenheit zur Beichte; 8 1/2 Uhr: Stille Messe und Abendmahl.

Repertoire der Königl. Schauspiele vom 30. März bis 4. April. Dienstag den 30.: „Ein Wintermärchen“. — Mittwoch den 31.: (Oper). — Donnerstag den 1.: „König René's Tochter“. — „Fest der Handwerker“. — Samstag den 3.: „Kaufmann von Venedig“. — Sonntag den 4.: (Oper).

Tagessalon.

Das ethnographische Museum, Konusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 6 Uhr. In anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183 Am ersten Osterfeiertage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königl. Schauspiele. Zum ersten Male: „Aida“. Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von Verdi. Mit theilweise neuen Decorationen und neuen Costümen. In Scene gesetzt von dem Oberregisseur Herrn C. Schultes.

Am zweiten Osterfeiertage.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Buchbinderverein Mainz und Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Unterhaltung und Kränzchen im Deutschen Cafe.

Königl. Schauspiele. Neu einstudirt: „Berlin wie es weint und lacht“. Volksstück mit Gesang in 3 Akten von O. A. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Dienstag den 30. März.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert. Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Vortrag des Herrn Professor Dr. Niehl aus München, im großen Saale des Hotel Victoria.

Eisenbahnfahrten.

Taunusbahn. Abfahrt: 6. 17. — 8. 27. — 9. 15. — 11. 2. — 11. 52. 2. 37. — 4. — 4. 58 (bis Mainz). — 5. 24. — 6. 37. — 7. 18. — 9 — 9. 53 (bis Mainz).

Ankunft: 7. 45. — 9. 18. — 10. 35. — 11. 37. — 1. 3. — 3. 12. — 3. 28 (von Mainz). — 4. 38. — 5. 12. — 6. 28. (von Mainz). — 7. 12. — 8. 36. — 10. 18.

* Schnellzüge. — † Anschluss nach und von Eoden.

Rheinhahn. Abfahrt: 6. — 7. 45 (bis Kildesheim). — 9. — 11. 25. — 3. — 5. — 8. 24 (bis Kildesheim).

Ankunft: 7. 30 (von Kildesheim). — 11. 25. — 2. 38. — 6. 40. — 7. 45. — 9. 10 (von Kildesheim). — 10. 30. * Schnellzüge.

Elisenwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ditz), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Camberg. Ankunft: Von Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Bahnstation 4 Uhr 55 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 12 bei.

X (Ueber den Nutzen und die Gefahren der Impfung. — Schluss.) Außer diesen im Vergleich zu der Blatternkrankheit gewiß geringfügigen unangenehmen Folgen der Impfung bringt dieselbe aber noch andere Gefahren, welche ich höher anschlage als die vorigen, und welche ich Ihnen nicht verschweigen will. Zwar sind diese Gefahren sehr selten, wie wir gleich sehen werden; sie sind besonders von den Gegnern der Impfung übertrieben und auszuheben versucht worden. Ich meine nämlich die zugleich mit der Schutzpockenlymphe zu überimpfenden Krankheiten, wie Scropheln, Tuberkulose, Auslässe specifischer Natur und besonders die Syphilis, die Lusteuche. Was die Uebertragung von Scropheln, Tuberkulose und der specifischen Hautauslässe anbelangt, so kommt es allerdings vor, daß sich dieselben gar nicht so ganz selten während oder nach der Impfung zeigen, allein dies beobachtet man aber fast ausschließlich bei schlechtgenährten, kränklichen oder blaffen gebundenen Kindern, welche schon den Keim der Krankheit in sich trugen

und bei welchen nur die Impfung die Ursache ist, daß sich diese bereits vorhandene erbliche Anlage durch äußerliches Auftreten bemerklich macht, ganz wie man es bei derartigen Kindern während und nach fieberhaften Krankheiten so häufig beobachtet. Zeugt doch außerdem der erfahrene und berühmte Spezialist für Hautkrankheiten, Professor Hebra in Wien, gestützt auf seine nach Hunderttausenden zählenden Beobachtungen an Geimpften, die Uebertragung genannter Krankheiten mit Ausnahme der Lusteuche ganz und gar. Die einzige sichergestellt schlimme Folge der Impfung ist die Ueberimpfung von Syphilis, Lusteuche. Sie ist aber bei Weitem nicht so schlimm, als sie von den Gegnern der Impfung in letzterer Zeit wieder ausgesprochen wird, nachdem in Berlin allerdings constatirt worden ist, daß durch die Fahrlässigkeit eines Arztes nicht weniger als 21 Kinder durch das Abimpfen von einem syphilitischen Kinde syphilitisch gemacht worden sind. Die Zahl der bis jetzt constatirten Fälle der Art ist im Vergleich mit der Zahl der Impfungen eine verschwindend kleine; denn auf etwa 120 Millionen Impfungen kommen nach den in Deutschland, Frankreich, England, Schweden, Dänemark gesammelten statistischen Aufzeichnungen etwa 340 Fälle von Uebertragung der Lusteuche durch die Impfung, und, sage ich, wer bürgt dafür, daß diese alle wirklich Folge der Impfung sind? Könnte die Krankheit nicht schon bei manchem Kinde vor der Impfung als Erbthum seiner syphilitischen Eltern ohne äußere Kennzeichen bestanden und geschlummert haben? Und abgesehen von Allem dem! Wiegen etwa die 340, und lassen Sie es selbst 1000 sein, syphilitisch infectirten Kinder Millionen Tode und in Folge der Blattern taub, blind und sich gewordenen Menschen auf? Gewiß nicht! Die Uebertragung der Lusteuche, dieses Schreckensgespenstes für Väter, kann recht wohl vermieden werden durch eine gewissenhafte Durchführung der Impfung von Seiten der Aerzte, wenn sie nur von ganz gesunden, aus ihnen bekannten Familien stammenden und nicht zu jungen Kindern die zum Weiterimpfen nöthige Lymph abnehmen. Nebenbei bemerke ich Ihnen, daß in dem neuen Reichsimpfgesetz ein Paragraph enthalten ist, wonach Aerzte, welche sich Fahrlässigkeiten bei dem Impfen zu Schulden kommen lassen, bis zu 500 Mark 2c. bestraft werden. Die Kinder, von welchen abgeimpft wird, habe ich eben gesagt, dürfen nicht zu jung sein, weil beim Kinde fast ausnahmslos vor dem 6. bis 7. Monate die bis dahin schlummernde, latent verlaufende Syphilis sich durch äußere unmerkliche Merkmale verräth, während sie bei Kindern unter diesem Alter ohne die äußeren Zeichen doch vorhanden sein könnte, ohne daß es dem Arzte möglich wäre, die Krankheit zu erkennen. Ebenso sind uneheliche Kinder zum Weiterimpfen durchaus nicht auszuwählen. Auf der andern Seite sollte aber auch das Publikum dem Arzte, besonders zur Zeit von Blatternepidemien, nicht die unbegründeten Schwierigkeiten machen, wenn er von gesunden Kindern Lymph abnehmen will, wie dies von vielen Vätern so häufig geschieht; denn es schadet den Kindern gar nichts, wenn die Pusteln geöffnet und die ausfließende Lymph auf schonende Weise abgenommen wird. Wer sich außerdem der Gefahr der Ueberimpfung der Lusteuche gänzlich entziehen will, dem bietet sich ja die Gelegenheit, aus irgend einem Institut für 9. originäre oder regenerirte Schutzpocken kommen zu lassen, womit ja auch Jenner seine ersten Impfungen machte. Wie Sie wissen, producire ich diese an Ihren Rälbern seit einer Reihe von Jahren und benutze diese Lymph alljährlich zu den ersten Impfungen, um von fremder Hand keine Lymph beziehen zu müssen; denn die vielfach angestellten Versuche haben den unumstößlich sichern Beweis geliefert, daß die Lusteuche auf Lähme nicht übertragbar ist und überhaupt bei dem Vieh gar nicht vorkommt. Milzbrand, Pestsucht u. s. w. bieten so charakteristische Erscheinungen bei denen erkrankten Thieren, daß man nicht wohl Gefahr laufen kann, von einem der Art erkrankten Thiere Lymph zu nehmen. — Ich glaube Ihnen nun die Licht- und Schattenseiten der Impfung zur Genüge besprochen zu haben, so daß es Jedem unter Ihnen möglich wird, sich ein Urtheil über die so unendlich wichtige Frage über den Werth der Impfung zu bilden; deren Nutzen und Nothwendigkeit noch weiter zu begründen, halte ich für überflüssig. Man hat zwar in der neuesten Zeit wieder dieselbe an einigen Orten für unnütz und schädlich erklärt und es hat sich diese Meinung auch bei Manchem im Volke Anhang verschafft, wie eben jeder Unsinne, welcher oft mit einigen aus der Luft gegriffenen Behauptungen scheinbar gestützt wird, Anhänger findet. Jedoch sind diese Widerwärtler meist Laien, denen ein selbstständiges Urtheil in der Impfrage ja gar nicht zusteht. Ein weit gefährlicherer Feind als diese Widerwärtler ist der Impfung in der Homöopathie erkrankten, welche durch sog. Vaccin oder Variolin, innerlich genommen, ein Schutzmittel gegen die Blattern dem Publikum bietet. Allein das Aufpockengift übt nur seine Wirkung, wenn es direct in das Blut übergeführt wird, wie beim Impfen durch Schnitt und Etich, und bleibt dagegen, innerlich genommen, nicht allein ohne alle Wirkung, weil es durch die Verdauungssäfte wie auch z. B. das Gift von kranken Thieren sofort zerstört wird, sondern ist es auch ein ganz unappetitliches, elchastes Medicament, weil es aus den Krüften von Impfpusteln irgend eines beliebigen Individuums durch einen Auszug mit Weingeist bereitet wird. Der Spiritus zerstört sogar nach meinen Versuchen schon während der Bereitung den wirksamen Stoff! Leider spielen aber auch noch der Schwindel und die Quacksalberei bei den Blattern eine große Rolle im Volke, insbesondere die zahlreichen öffentlich angepriesenen Geheimmittel, welche theuer bezahlt werden müssen und nichts helfen können, weil es eben kein specifisches Mittel gegen die Blattern gibt außer der Impfung. Noch will ich kurz eine Frage berühren, welche in der letzten Reichstagsession bei Gelegenheit der Debatte über das Reichsimpfgesetz, welches den Impfwang vorschreibt, vielfach besprochen worden ist. Ich betrachte die Frage des Impfwangs hier aber nur, das merken Sie wohl, von dem Rechts- und Polizeistandpunkt; von diesem aus aufgefaßt, dreht sie sich nicht darum, ob die Impfung den Völkern im Großen und Ganzen nützlich war und ist, sondern ob man angeht, das Schädliche, den der Einzelne möglicher Weise durch sie erleiden kann, ihm zumuthen darf, sich

im Interesse und zum Wohl der Gesamtheit dieser Möglichkeit der Schädigung seiner Gesundheit auszuweichen. Wir Ärzte liefern dazu nur das Material und die Rechtsgelichten mögen die Frage entscheiden. Wie Sie wissen werden, ist dieser allgemeine Impfwang im Reichstage durchgefallen, und gilt nur für die Impflinge und Schulkinder. — Von ärztlichem Standpunkte aus kann ich mich natürlich angeichts des unendlichen Nutzens der Impfung nur für den allgemeinen Impfwang aussprechen, wie Sie sich leicht denken können, und rufe ich Ihnen zum Schlusse noch zu: „Lassen Sie sich zur Zeit einer Blatternepidemie durch Nichts abhalten, von dem einzigen und wahren Schutzmittel gegen diese gefährliche und qualvolle Krankheit Gebrauch zu machen, nämlich von der Impfung. Denn jeder veräumte Tag kann dadurch während einer Epidemie für Ihre ganze Familie verhängnisvoll werden. Wache es sich Jeder von Ihnen zur Pflicht, im Interesse seiner selbst, seiner Angehörigen und seiner Mitbürger!“

§ Wiesbaden, 27. März. (Verdi's neue Oper „Aida“) gelangt am Osterfesttag, d. h. zur ersten Aufführung. Wir glauben dem Interesse unserer Leser zu begegnen, wenn wir einige Notizen über dieselbe voranschicken. — Ende 1869 wurde im Auftrage des Vicekönigs von Egypten von einem französischen Schriftsteller eine Episode aus der älteren Geschichte Egyptens dramatisch bearbeitet. Der italienische Librettist G. Schiavoni lieferte die Verse und Verdi verschriftete sich, gegen ein Honorar von 150,000 Francs die Oper für das vicekönigliche Theater in Kairo in Musik zu setzen. Der Componist hatte seine Partitur vollendet und die in Paris verfertigten Decorationen und Costüme warteten des Transports nach Kairo, als die Belagerung von Paris diese bereitete. Nach Aufhebung derselben wurde insofern die Sache wieder aufgenommen und die Oper ging in Kairo zum erstenmale in Scene. Die oben genannte Summe ward Verdi bloß für die Priorität der Aufführung in der ägyptischen Residenz bezahlt, während das Haus Ricordi in Mailand ihm das Verlags- und Aufführungsgeld für andere Bühnen für 60,000 Francs abkauft. In Mailand kam dann die Oper zur ersten Aufführung in Europa, nachdem sie in Kairo mit national-ägyptischen Decorationen, so ächt, wie sie kein anderes Theater mehr bieten kann — mit einer Ansicht auf die wirklichen Pyramiden durch die durchbrochene Hinterwand des Theaters — voraus in Scene gegangen war. Von Mailand aus machte sie ihren Zug über Berlin und Wien nach Darmstadt, wo sie im vorigen Jahre aufgenommen wurde. Mittlerweile verbreitete sich die Annahme, daß unter dem Pseudonym des Operndichters der Vicekönig selbst zu suchen sei. — Das Libretto stellt den Feldherrn Radames als Helden der Handlung auf, den die schöne Äthiopierin „Aida“ in Liebesbände zu fesseln wußte und zum Verrathe am Vaterlande verleitete. Was das Libretto im Allgemeinen betrifft, so bietet es in seiner dramatischen Veranlagung dem Componisten eine treffliche Grundlage zu einer in der Grundstimmung einheitlichen Musik, während es doch auch anderweitig diese großartige Confrontation musikalische Steigerung liefert und ebenso zu gewaltigen Ensembles, wie dies schon durch die Mannigfaltigkeit der zu benutzenden Elemente ermöglicht ist. Der Gott „Osiris“, die „Isis“, welche Mozart schon musikalisch verherrlichte, der vulkanische Gott „Phä“, die mächtige Priesterkaste, der Gottesdienst mit seiner Pflege geheimer Wissenschaften und nicht minder der Dichtkunst und des Gesanges — diese Elemente sind schon reich genug, um den dramatischen Gang der eigentlichen Handlung mit Feinheiten musikalischer Charakteristik wie auch mit Glanznummern auszuzeichnen. Da beim erstmaligen Anhören einer Oper die Aufmerksamkeit für die Musik immer dadurch etwas beeinträchtigt wird, daß man auch gleichzeitig den Zusammenhang der Handlung aufzufinden bestrebt ist, wollen wir hier die letztere der leuchtendsten Entwicklung gemäß skizzieren, um somit den Besuchern der Oper vielleicht einen wesentlichen Dienst zu leisten. Der 1. Akt führt uns in den Saal des königlichen Palastes zu Memphis. Dies ist die Scene, in welcher bei der Aufführung in Kairo die wirklichen Pyramiden den Hintergrund bildeten. Der Oberpriester „Rampsis“ berichtet, daß die Äthiopierin im Begriffe sind, Leben zu bedrohen und bedeutet dem „Radames“, daß die Götter ihn zum Feldherrn erkoren. Radames gebietet hier in einer Arie, „Golds Aida, himmelstausendmal, zauberndes Wesen von Blumen und Licht“, der Geliebten, die als Sklavin im königlichen Palaste lebt und der er eine Krone ins Haar schlingen möchte. „Amneris“, die Königs-Tochter, findet ihn hier in der doppelten Begeisterung der kriegerischen Würde und der Liebe, und sie, die den Radames selbst liebt, wird von Eifersucht gegen die Sklavin erfasst, in der sie ihre Rivalin vermutet. „Aida“ tritt auf und bestärkt in ihrer Erregung den Verdacht der „Amneris“. Der König mit „Rampsis“, Ministern, Priestern etc. erscheinen; der Erstere spricht von der drohenden Gefahr, von der ein zurückgekehrter Botschafter besitzende Kunde gibt, wie auch, daß „Amonasro“, ein Fürst der Äthiopier, die Feinde führt. Der König überträgt dem Radames die Feldherrnwürde und Amneris überreicht ihm die Fahne. Aida, allein gelassen, spricht in einem Recitativ „Rehe“ im Triumphgesang! den Widerstreit ihrer Gefühle aus. Sie muß dem „Radames“ als ihrem Geliebten den Sieg wünschen und doch auch Gleiches thun für „Amonasro“ — ihren Vater. Die Scene schließt mit der großen Arie: „Vater, Geliebter, heilige Namen, keinen darf ich hier nennen, ihrer denken nicht.“ Die 1. Scene führt uns in den Tempel des Vulkan in Memphis. Die Priesterinnen himmeln den Hsta-Gesang an, „Almächt'ger Hsta, urrewiger Lebenshauch der Welt, dich rufen wir!“, und „Radames“ wird zu seinem neuen Amte geweiht, während auch das Ballet, der mystische Tanz der Priesterinnen, den Prunk des Altthums erhöht. In der 1. Scene des 2. Aktes sehen wir uns in einen Saal von Amneris' Wohnung geführt. Die Sklavinnen singen hier ein Loblied, „Wer steigt beim Klang der Symmen auf in der Glorie Reich?“ Aida naht sich schmerzvoll. Amneris entlockt ihr mit heuchlerischer Theilnahme das Geständnis ihrer Liebe zu „Radames“ und bedroht die Rivalin mit ihrer Rache. Die 2. Scene ist vor ein Thor Thebens verlegt. Der

König mit seinem ganzen Hofhalte prunkt hier auf einem Throne bei dem Tempel des Ammon. Der Isis wird eine Hymne gesungen: „Heil dir Ägypten, Isis Heil! denn der Feind ist besiegt, und „Radames“ wird im Glanze der Waffen als Sieger vorgeführt, den „Amonasro“ als Gefangenen mit sich bringend. „Aida“ erkennt den Vater. Dieser bittet den König um Milde für die vom Schicksal Geschlagenen. Die Priester wollen deren Tod; das Volk ist zur Milde geneigt und „Radames“ verlangt schon um Aida's willen solche vom Könige, der sie auch übt, auf den Rath des Rampsis' aber „Amonasro“ folgt Lobann und „Aida“ gelingt es, ihn zum Treuebruch an dem Vaterland und zur Flucht mit ihr zu bewegen. Das prächtige Duett „Laß uns flieh'n aus diesen Mauern“ schließt diese Scene. „Amonasro“ hat aus dem Zwiesgespräche den Gang des Heeres, durch die Schluchten von Napata, erfahren und baut hierauf seine Pläne. Die „Amneris“, welche aus dem Tempel tritt und den Verrath sofort erfährt, will er mit dem Dolche tödten, wird jedoch von „Radames“ zurückgehalten, der den Priestern als Opfer verbleibt, während „Amonasro“ mit der Tochter entflieht. Der 4. Akt führt uns zunächst wieder in den königlichen Palast zurück. „Amneris“ erwartet vor der Thüre eines unterirdischen Gemaches den Geliebten, der von den Wachen herbeigeführt wird. Sie will ihn durch Selbstvertheidigung gerettet sehen und dabei ihre Hand leihen, wenn er nur seiner Liebe zu „Aida“ entsage. Sie vermag ihn zu keinem von beiden zu bewegen. Er wird in das unterirdische Gemach gebracht, wo er den Priestern jede Antwort verweigert, des Verrathes als überzeuget erklärt und zum Lebendigbegrabenwerden verurtheilt wird. „Amneris“ ist durch diesen Ausgang ihrer eifersüchtigen Wuth betroffen und wirft nun verzweifelt ihren Fluch auf die Priesterkaste. Die Schlusscene läßt die Bühne in zwei Etagen getheilt erscheinen; oben ist der Vulcanstempel in Gold- und Lichtglanz, der untere ein tellerartiges Gewölbe. „Radames“ steigt die Stufen des letzteren hinab, während die Priester den Eingang mit einem Stein verschließen. Er findet hier Aida vor, die, statt zu flüchten, heimlich, nachdem sie der Verurtheilung und Todesart des Geliebten sicher war, sich hierher begeben, um mit diesem zu sterben. Ihre schwärmerische Apostrophe:

„Sieh dort den Todesengel“

„Sieh nah'n in Glanz und Strahlen“

geht dem Schluss-Duette voraus:

„Leb wohl, o Erde, o Du Thal der Thränen;

Verwandelt ward der Freudentraum in Leid,

Der Himmel thut sich auf und unser Sehnen

Schwimmt sich empor zum Licht der Ewigkeit“

und während Aida in des „Radames“ Armen niedersinkt, erscheint „Amneris“ oben im Tempel im Trauergewand, die Oper mit einem Requiescat

„Sei Dir der Frieden im Tode beschieden,

Deffne der Isis des Himmels Thor!“

abschließend.

□ Die Becker'sche Klavierschule trat am Montag den 22. d. M. mit der dritten Haupt-Prüfung ihrer Zöglinge im Unterrichts-Local, Marktstraße 19, vor die Oeffentlichkeit und war der Gesammt-Eindruck, welche die gebotenen Leistungen hervorbrachten, ein sehr günstiger. Sowohl die Solos- wie auch Ensemble-Vorträge zu vier und acht Händen zeigten ein einträgliches, wohl-disciplinirtes Zusammenwirken und wurden mit vieler Präcision executirt, so daß sämtliche Schüler der verschiedenen Klassen Zeugnis erfreulichen Strebens und guter Fortschritte ablegten. Mit ganz besonderer Sorgfalt waren die Vortragsstücke der Elementar-Klassen geordnet, deren Spielmaterial das Volkslied und Volkslied zu ihrer Grundlage genommen hat; denn nichts entspricht dem Erwachen des Kindergemüthes mehr, als gerade das Volkslied und Liederspiel. Die seelische Erregung subjectiver Gebundenheit, welche sie anstößt, das in ihnen sprießende und treibende Leben, ihre urwüthige Frische, sind gerade das, was sich zum zweitenmale nur im Kinderleben ausdrückt. Die Volkslieder und die volkstümlichen Spielspiele mit ihren aus der Kinderphantasie herausgeborenen Objecten sind durch ihre Verbindung von Wort, Ton und Bewegung der vollständigste Ausdruck der Phantasie und des Gemüthes der Kindernatur. Das zur Musik hinzutretende Wort ist ferner ein Hauptmittel zur Grundlegung musikalischen Verständnisses und Vertiefens. — Die von der Schule aufgestellte Lehrmethode hat ferner den gemeinschaftlichen Unterricht zu ihrem Ausgangspunkt, eigentlich zu ihrer Grundlage genommen und damit dessen erziehligen Elemente für den Musikunterricht fruchtbar zu machen sich bestrebt. — Die Mittel- und Oberklassen brachten unter andern zum Vortrag: Sonatine von C. Reinecke für 2 Klavier-Uniformen, Sonate von Haydn, 8 Sonatenstücke von Mozart, Rondo op. 51 Nr. 1 von Beethoven und Aufforderung zum Tanz von C. M. v. Weber. Besonders wurden die Schülerinnen der letztgenannten beiden Vorträge ihrer Aufgabe in hervorragender Weise gerecht, technisch sowohl wie musikalisch; dieselben sind im Besonderen respectablen Fingerbildung und überwinden die vielen realen Schwierigkeiten mit lobenswerther Sicherheit und Ausdauer, so daß wir nicht anstehen, diese beiden Leistungen als die besten des Prüfungs-Verlaufes zu bezeichnen. Von den Ensemble-Vorträgen sind noch besonders lobend zu erwähnen: Ouverture

zu vier Händen op. 46 von Carl Reinecke und Hochzeitsmarsch zu vier Händen aus Mendelssohn's Sommernachtsstraum-Musik, welche mit Lebendigkeit des Ausdrucks und guter Ueberwindung der technischen Schwierigkeiten vorgetragen wurden.

(Entlassen.) Der vor einigen Tagen in das Kreisgerichtsgefängnis eingelieferte Schreinermeister Pfeiffer von hier ist gestern gegen eine Caution von 1600 Mark wieder in Freiheit gesetzt worden.

(Gedenktage für die Woche vom 28. März bis 3. April.) 29. März: Gründung der Buchdrucker-Schnellpresse durch Fr. König 1810.

— 31.: Einzug der Verbündeten in Paris 1814. — 1. April: Geburtstag des Reichskanzlers Fürsten Bismarck 1815.

— Das Reichskanzleramt ist mit Vorarbeiten zu einem Gesetz gegen Weinsälschung beschäftigt. Es geschieht dies aus Anlaß eines Antrags, welchen Bayern bei dem Bundesrathe eingebracht hat; und dieser Antrag ist wieder hervorgerufen durch die Verhandlungen des Weinbau-Congresses, welcher im vorigen Herbst in Trier stattfand und durch Petitionen der großen Weinproduzenten in der bayerischen Pfalz. So sehr auch zu wünschen wäre, daß einem Leben nur „reiner Wein eingeschenkt wird“, so schwer ist es, ein Gesetz zu machen, welches Erfolg verspricht, ohne den Verkehr zu tödlichen und berechtigten Interessen zu schädigen. Am Wirklichsten könnten die Produzenten selbst helfen, wenn sie sich zu Gegenseitigkeits-Uebereinigungs-Gesellschaften vereinigen und so aus sich selbst heraus die nöthigen Garantien gegen Fälschungen, Chaptalisten und anderen Unfug gewähren. (Zrb.)

— (Postaufträge im Verkehr mit der Schweiz.) Vom 1. April ab sind Postaufträge nach der Schweiz zulässig. Die Einziehung von Geldern in der Schweiz im Wege des Postauftrages kann bis zum Betrage von 187½ Franken erfolgen. Der einzuziehende Betrag ist auf dem Formulare zum Auftrage in Franken und Rappen anzugeben. Postauftragsbriefe nach der Schweiz kosten an Porto 20 Pfennige für je 15 Gramm und außerdem an Gebühr 20 Pfennige für jeden Brief. Der vom Adressaten eingezogene Betrag wird dem Absender nach Abzug der Postanweisungsgeldgebühr mittelst Postanweisung zugestellt. Ueber die näheren Bestimmungen ertheilen die Postanstalten auf Befragen Auskunft.

— Die Arbeiten an dem an der Geburtsstätte Wilhelm's I. im Thurm sind, wie aus Dillenburg vom 22. März gemeldet wird, nunmehr vollendet. Die Einweihung des Denkmals soll am 29. Juni stattfinden. Die Commission ist beauftragt, weitere Beiträge zu beschaffen, damit durch auf den Gräbner der niederländischen Unabhängigkeit bezügliche Bilder u. a. auch die innere Ausstattung des Thurmes eine der äußeren entsprechende werde.

— Die „A. A. Ztg.“ weist auf eine in deutschen Auswanderungsbüroen neuerdings gebräuchlich gewordene Art von Verträgen hin, durch welche die eben oder kaum erwachsenen Töchter deutscher Eltern für eine Reihe von Jahren der Familie der Privatpersonen in den Vereinigten Staaten anvertraut werden unter Modalitäten, welche zu Enttäuschungen hinsichtlich des Contractwesens nur zu leicht führen können. Die Contracte lennen sich in keiner Weise als eigentliche Dienstverträge. Sie sichern den betreffenden weiblichen Personen die Aufnahme in die Familie des amerikanischen Contractanten, achtbare Behandlung und Unterweisung zu, und unterstellen sie im Uebrigen seinem Willen und seiner Aufsicht. In Wahrheit überlassen scheint die Sache lediglich darauf berechnet zu sein, sich unter der Form von scheinbaren Erziehungsverträgen auf billige Weise ehrbares weibliches Gesinde aus Deutschland zu beschaffen. Die zur Sprache gekommenen speciellen Fälle ergeben, daß im vollen Gegenjahre zu dem Inhalte der Verträge, die auf diese Weise nach Amerika geschafften Töchter von keineswegs den niederen Ständen angehörigen deutschen Familien, dort — den Absichten der Letzteren offenbar zuwider — gegen Genährung der bedungenen Kost und Kleidung, aber ohne sonstige Begünstigung, als niedere Dienstboten verwendet, zu schweren Arbeiten angehalten und hart behandelt worden sind. Es erscheint angezeigt und es ist der Zweck vorstehender Mittheilung, die Aufmerksamkeit sowohl der Behörden als auch der möglichen Opfer jener Speculation auf den eigentlichen Zweck der letzteren hinzuwenden.

* Aus dem Rheingau, 24. März. Dem „Fr. J.“ schreibt man: „Der Stand der Reben in den Weinbergen des Rheingaus ist zur Zeit ein recht zufriedenstellender. Die heurige Winter-Frostzeit hat denselben ungemein genügt; und der letzte günstige Herbst, welcher vieles Geld in's Land gebracht, hat die Winzer zu weiteren Anlagen und Arbeiten ermuntert. Die Preise der Weinberge sind in den letzten Jahren wesentlich gestiegen, was wohl auch mit der allgemeinen Werth-Erhöhung des Immobilien-Besitzes zusammenhängen mag. So wurden u. A. bei einer dieser Tage abgehaltenen Auktion eifige Parzellen des Markobrunnens von dem Wein-Produzenten A. Wilhelm zu 116 Gulden 40 Kreuzer die Ruthe ersteigert, wonach sich also der Werth eines Hektars im Markobrunnen auf 80,000 Mark belaufen würde! Der Fürst Löwenstein-Bertheim hat das ehemals Siegfried'sche Gut zu Raunthal, sowie Parzellen in der Eltviller, Hallgartner und Niedlicher Gemarkung, welche vordem Herrn Baronet Sutton in Niedrich, dem bekannten Jesuiten-Freunde, zugehörten, für etwa 600,000 Mark erworben; der Fürst soll mit der Absicht umgehen, auch noch die den Erben der Herren J. B. König und F. J. Dörre zu Raunthal zustehenden Immobilien anzukaufen. Die Weinpreise, und zwar nicht nur für die 1874er, welche sich nunmehr nach dem ersten Abtrieb in Wahrheit als vorzüglich erweisen, sondern auch für ältere Rheingauer Gewächse erhalten sich auf fester Höhe; sie dürften höchstens in Folge der zahlreichen bevorstehenden Wein-Versammlungen vorübergehend u. a. in's hiesige sinken; denn es wird, wie verlautet, in den beiden nächsten Monaten so

viele gute Waare auf den Markt geworfen werden, wie selten zuvor. Diefem großen Angebote aber kann unmöglich momentan die Nachfrage entsprechen, indem die Weinbändler aller Orten die Situation als eine sehr schlechte bezeichnen und selbst große renommirte Firmen, welche in den brillanten Geschäftsjahren 1871 und 1872 kaum alle Aufträge zu effectuiren vermochten, gegenwärtig über allzu kleinen Umsatz klagen. Die Handels-Krise hat zweifelsohne den Absatz der Weine an die Consumenten ungemein eingeschränkt; das billigere Bier wird immer mehr salonfähig! Wie lange diese geschäftliche Conjunctur noch anhält, ist nicht abzusehen, in Aller Interesse aber bleibt ein rasches Ende wünschenswerth.“

— Auch in anderen Städten beschäftigt man sich eifrig mit der Wasserleitung. So schreibt man aus Wien: „Große Sorge macht den Wienern der Umstand, daß ihre berühmte Hochquellenleitung nicht mehr Wasser liefert. Noch lange sind die Millionen dieses colossalen Bauwerkes nicht bezahlt und schon müssen bedeutende Summen auf Reparaturen verwendet werden. Der Wasserfluß aus den Alpen ist während des Wintres tief unter die berechnete Minimalgrenze gesunken; jetzt ist in Folge der starken Niederschläge der letzten Monate der Lehmbofen in der Nähe des Reservoirs so erreicht, daß die feineren Unterlagen, auf denen die Verbindung des Rohrstanges eingebettet sind, nachgeben. Die Wasserarterien, die Wien speisen, sind zerrissen und es wird viel Geld kosten, sie wieder zu verbinden.“

Silbenrathfel.

misch sop ge chi e lieb zeus al frau go ham polb ca danu rapp bra ter frau en lie a jung dan o le rot le gie le sa e.

Aus diesen Silben sollen nachstehende Wörter gebildet werden: 1) Eine amerikanische Handelsstadt, 2) eine beliebte Weinorte, 3) ein bekannter Fabeldichter, 4) ein französischer General, 5) ein maurischer Kunst, 6) ein Gott der Götter, 7) ein berühmter Berg in der Schweiz, 8) ein kleiner Prophet, 9) das Produkt des Gehirns, 10) der Titel eines neueren Theaterstücks, 11) eine Gattung der Poesie, 12) eine europäische Handelsstadt.

Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter, von oben nach unten gelesen, ergeben den Namen einer berühmten Künstlerin. Die Endbuchstaben in gleicher Reihenfolge von unten nach oben gelesen, ergeben zwei ihrer Hauptrollen, mit eingeschobener Abkürzung eines Bindeworts.

Auflösung des Buchstaben-Räthsels in No. 68:

Irma
Reim
Mimo
Amen

Briefkasten. ** Bei dem eifrigen und aufmerksamen Leser des Tagblatts, der einen Lehrer sucht, der ihn an einem Abend sämtliche Rundgänge lehrt, muß wohl eine Schraube im Kopfe locker sein, sonst könnte er nicht so confus fragen. — C.: Die Schlacht bei Montebello fand am 20. Mai 1859 statt. Wie kann man so geschmacklos sein, um eines Streites wegen einer Schlacht, bei der so viel Blut geflossen ist, vier Schoppen Bier zu weihen? — Quintaner: Der Staat campirt bei uns vom Februar bis October, dann zieht er nach Nordafrika. Das müßten Sie aus Ihren Naturstudien doch wissen, Sie Staatsmahl! — Einer vom Lande, dessen Namen Sie nicht zu wissen brauchen. — Wollen's auch nicht, wir kennen schon in der Stadt Leute Ihres Schlages genug. — Karl: Laufen Sie Ihren Eltern davon, füttern Sie sich in Noth und Arbeit, — dann können Sie, wenn alle Widerwärtigkeiten Sie nicht schrecken, vielleicht ein tüchtiger Schauspieler werden. Wen es aber hierzu nicht mächtig drängt, wer fragt, erwägt, calculirt — der werde lieber — Calculator! — G. R.: Wie kann man am schnellsten einen Bart erzeugen? — Man läßt die Gasse über die Lippen marschiren. — S.: Warum denn? Wir sind dem biden Mann im Gegentheil dankbar für die Kellame, die er in Bergen und Brosa unermüdlich für unser Blatt macht, obgleich wir dieselbe bei seinen sonstigen Freundschaften nicht begreifen; doch — es muß auch solche Käuze geben. — R. B.: Doch etwas zu schär, übrigens freundlichen Gruß. — D.: Aus dem Fell des Löwen sehen die Eselsöhren doch etwas zu lang hervor!

Eine sichere und gewinnbringende Kapitalanlage ist gegenwärtig schwieriger als jemals. Die unbedingt sicheren Papiere stehen zu hoch, um eine genügende Rente abzuwerfen, während die meisten niedrig notirten Effecten das Mißtrauen verdienen, das sich in ihrem reducirten Course ausdrückt. Dennoch gibt es eine ganze Reihe von Papieren, die der Kapitalist unbesorgt kaufen kann, weil nur eine mißliche Conjunctur sie gedrückt hat. Es kommt darauf an, durch gewissenhafte und genaue Information diejenigen aus dem großen Courszettel herauszufinden, an welchen man ohne Gefahr, vielmehr mit der Aussicht auf großen Gewinn, sein Geld wagen darf. Die „Neue Börsenzeitung“ in Berlin hat sich dieser Aufgabe unterzogen und die Redaction ertheilt Jedem, der für 5 Mark pro Quartal abonniert, bereitwillig brislich Auskunft, vermittelt auf Verlangen den An- und Verkauf von Effecten auch selbst, gegen eine geringe Provision. Dieses Blatt, welches auch nach dem Eingang von Saling's Börsenblatt sämtliche Abonementen übernommen hat, ist das wohlfeilste und größte aller Börsenblätter und für den Privatmann die einzig zuverlässige Zeitung, zu welcher noch 14-tägig der Börsenkalender mit allen Verlosungen, Einnahmen, Generalversammlungen gratis geliefert wird.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Grell in Wiesbaden. (Hierbei 2 Beilagen.)

Jean Martin,

Langgasse, Ecke der Schützenhofstraße, neben der Post
(bitte genau auf die Firma zu achten),
empfiehlt fein auf's Reichhaltigste assortirte Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

zu nachfolgend außergewöhnlich billigen Preisen:

Complete Anzüge für Herren	von Thlr. 8.	anfangend,
Knaben	"	1 3/4.
Fuch- und Buckskin-Sacks in allen Dessins	"	2 1/2.
Jagd-Joppen in braun und grün garnirt für Herren	"	2 1/2.
Knaben	"	1 5/6.

sowie Confirmanden-Anzüge, Frühjahrs- und Sommer-Paletots, Jaquets, Hosen und Westen u. s. w. u. s. w.
in bekannter meisterhafter Arbeit unter Garantie für gutes Sitzen und solide Stoffe. 6040

Herzog's Schuhwaaren-Lager,

in Wiesbaden: Langgasse 31,

in Mainz: Gutenbergplatz 13,

empfiehlt zur Saison:

Damenzeugstiefeln, schwarz Lack, zum Schnüren mit elegantem Absatz	à Paar von	2 fl. 30 kr. an,
ditto " " mit Claspique	"	3 " " "
Kinderzeugstiefeln, " " hoch, Ruffenschnitt	"	1 " 12 " "
ditto " " hoch, Ruffenschnitt	"	1 " 12 " "
Kinderlederstiefeln zum Wickeln und genagelt	"	— " 45 " "
Herren-Zug- und Schaftstiefeln	"	4 " 30 " "
Herren-Zugstiefeln in feinem Kalbleder	"	6 " 30 " "

ic. ic.,
sowie alle feinere Fußbekleidung in Kid und Chevreau ic. ic. unter Garantie für meisterhaft dauernde Arbeit und im Preis
einer jeden Concurrenz in ganz Deutschland gleichen Schritt haltend.

Befellungen nach Maß, sowie alle vorkommende Reparaturen werden bestens besorgt. 5476

Sonnenschirme und En-tout-cas in grösster Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten zu billigsten Preisen empfiehlt
J. Wehrheim, Schirmfabrikant, 8 Langgasse 8. 5949

NB. Befellungen, Ueberziehen und Reparaturen werden schnell und billigt daselbst besorgt.

Ludwig Bender, Schirm-Fabrikant,

neue Colonnade No. 5 & 6,

empfiehlt beim Beginn der Saison in reichhaltigster Auswahl und zu soliden Preisen das Neueste und Elegante in

Sonnenschirmen & En-tout-cas.

NB. Ueberziehen und Reparaturen werden bestens ausgeführt. 5370

Beste Preise.

Stuhl-Fabrik

Unter Garantie.

von J. M. Reinhardt in Mainz, Sackgasse 20.

Stroh- und Rohrstühle, Sessel, Badenstühle, Wirthsstühle ic. in Kuchholz. 266

Wiener Rohrstühle, Sessel ic. in gebogenem Holze zu billigsten Preisen.

Baiausführungen, Revisionen, Anfertigung von Bauplänen, Details, Kostenschläge zc. jeder Art. Billigste Honorarberechnung.

3191

Technisches Bureau von

Architekt Wilh. Vogel, Langgasse 39.

Georg Hohn,

Ritzgasse 22a, 2. Stod,

empfehlte sich im Anfertigen von **Meerschäum- und Bernstein- Waaren**, sowie Schnitzereien in Holz, Spazierskoden zc. Reparaturen an diesen Artikeln werden schnell besorgt. Zugleich empfehle ich die so sehr guten und billigen Cigarren-Spizen in Hartgummi mit Meerschäum-Aussatz.

5688

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

385

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

383

A. Schellenberg, Ritzgasse 21.

Die Schlosserei von Jos. Acker, Saalgasse 18, empfiehlt sich im Anfertigen von transportablen Kochherden neuester Construction für Hotels und Privathäuser.

1919

Petroleum-Kochöfen

der neuesten Construction empfiehlt in reichster Auswahl

5506

J. B. Conradi, Säfergasse 19.

Ruhrkohlen

in bester Qualität, 20 Centner über die Stadtwaage franco an's Haus zu 11 fl. 30 kr. per complant.

Kiefernholz, geschnitten und gespalten, per Centner 1 fl. 12 kr. franco Haus, empfiehlt

5536

Carl Heinrich, Biebrich.

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

363

W. Hack, Säfergasse 10.

B. Münch, Frotteur, Adlerstraße 34, empfiehlt sich im Frottiren und Anstreichern der Fußböden.

5277

Militär- und Glacé-Sandstühle werden schon gewaschen

4344

Eine junge, musikalisch gebildete Dame wünscht Unterricht im **Pianofortepiel** zu ertheilen. Näheres zu erfragen. Louisenplatz 7, Parterre, zweite Thüre rechts.

5183

Gründlichen Unterricht in der englischen und französischen Sprache, sowie Anfängern in der Musik erteilt

4393

Lina Hagen, Dambachthal 8.

Avis.

Mme. Chabert (tailleuse française) a l'honneur d'informer les Dames qui veulent bien lui accorder leur confiance, qu'à partir du 1 avril prochain, son domicile sera: **grosse Burgstrasse 2a, au premier.**

6080

Gebrauchte Koffer sind zu verkaufen bei **Franz Alf,** Langgasse 38.

5212

Neue **Kleiderchränke** zu verkaufen Moritzstr. 24, 2. St. 4601

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemaligen Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangács-Win- say in der Tokay-Reggallha, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).

2083

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Das Thee-Lager

von

Christian Wolff, Laumussstraße 25,

empfehlte:

Souchong à fl. 4. 30., fl. 3. 30. und fl. 2. 30.,

Congo à fl. 2. 30., fl. 1. 48. und fl. 1. 30.,

Pecoco à fl. 2. 30. und fl. 4.,

Imperial à fl. 3. 30., **Theespitzen** à fl. 1. 12.,

Thee-Grus à 54 kr.

Mainzer Sauerkraut

empfehlte

H. Schirmer, Markt 10. 365

Zu verkaufen

ein in schönster Lage in der Nähe der Bahnhofsstraße gelegenes, elegantes, massiv gebautes **Haus** mit großem Hofraum und Veranda, nebst Garten vor dem Hause. Näh. Expedition.

4538

Ein kleines, solid erbautes **Landhaus** (Sonnenbergerstraße) mit 7 Zimmern, 3 Mansarden zc. ist unter günstigen Bedingungen für 6000 Thlr. wegguthalber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermietten. Näheres in der Expedition d. Bl.

5595

Bauterrain

an der **Partstraße** (früher zooplantischer Garten), von 122 Ruthen ist zu verkaufen Theaterplatz 2.

5686

Zu verkaufen

ein **Haus mit Garten** im neuen Stadttheile, elegant eingerichtet für 17,000 Thlr. Näheres Expedition.

1629

Ein **Bauplatz** von 60 Ruthen, vis-à-vis der Kaltwasserheilanstalt Kerothal, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped.

4280

Aechte **Sabanna-Cigarren**, 14—15 Mille, sind im Ganzen auch in einzelnen Stücken preiswürdig zu verl. Näh. Exp.

489

Diebwurz

zu haben

Wellstrasse 12.

Ein **Pianino** zu verkaufen Hellmündstraße 17a.

4271

Ein neuer **Ziehkarren** billig zu verkaufen Hochstraße 28.

5951

Ein **Stoßkarren** mit **Verdeck** wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

5701

Bestellen, Springrahmen, Segelmatrassen, Polster und Kissen preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre.

287

Hochstätte 24 werden **Knochen, Lumpen, Papier, Eisen, Guß, Messing, Blei, Zinn, Zink, Kupfer, neue Luchsfelle, Flaschen, Krüge u. s. w.** zu den höchsten Preisen angekauft. **Joh. Markloff.**

5654

Eine elegante Ladeneinrichtung,

aus **Glaschränken** bestehend, ist zusammen oder einzeln sehr billig zu verkaufen. Näheres Expedition.

6132

Schulbücher für die oberen Classen beider Gymnasien zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

5673

Prima Frühsaathafer ist zu beziehen bei **R. Nassauer, Saalgasse 2.**

5974

Ein **Wendepflug** und 2 Chaisenträder zu verl. Ritzg. 24.

455

Dr. Magdeburg, homöopath. Arzt,
Friedrichstraße 23. 1759

Sprechstunden Vorm. von 11—12 und Nachm. von 2—4 Uhr.

G. Brenner, Musiklehrer

für Clavierspiel und Theorie,

Rheinstraße No. 30, 3. Stock.

5166 Zu sprechen von 12—2 Uhr.

Café doré (Rosengarten),

26 Taunusstraße 26.

Von heute an ein vorzügliches Glas Bier à 1 Sgr.
aus der Brauerei „zur Stadt Frankfurt“. Zum Besuche ladet
höflichst ein **E. Willy.** 5663

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgraff,

Eisengießerei & Maschinen-Fabrik,
WIESBADEN.

5685

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

209

empfehlen sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einfriedigungen u. von eigenen Spalierlatten u. und bitten bei Bedarf gef. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gef. Auswahl bereit. Achtungsvoll **W. Gail.**

Gartenkies,

orange-gelber, empfiehlt in bekannter Qualität

5144

Aug. Havemann, Oronienstraße 4.

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

empfehlen dauerhafte Rohr- und Strohstühle, stets vorrätig, unter Garantie zu festen Preisen. Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt. 6105

Flaschen

jeder Sorte, sowie geachtete Wein- und Biergläser à 1/2, 3/8, 1/4 Liter u. in größter Auswahl vorrätig, offerire zu billigsten Preisen. Bei größeren Bestellungen Rabatt.

6120

Osw. Reisel, Glas- und Porzellan-Handlung,
Kirchgasse 30, nahe der Langgasse.

Heinrich Klemm, Modellschreiner, Friedrichstraße
Nr. 37, empfiehlt sich im Anfertigen von Modellen aller Art für Völkereien. 5901

Umzüge nach allen Richtungen der Stadt. Verpackung von Möbeln, Spiegeln, Glas, Porzellan, werden unter Garantie übernommen. **A. Benz, Schreinermeister,**
Karlsstraße 28. 5248

Schablonen u. für Weißbinder werden angefertigt durch **Heinrich Klemm, Friedrichstraße 37.** 5900

Eine vollständige, in gutem Zustande sich befindliche **Conditorei-Einrichtung** ist wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. Gefällige Offerten sub H. 6163b befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstien & Vogler** in **Mainz.** 111

Ein zweithüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Friedrichstraße 30. 5340

Ein **Tafel-Clavier**, gut im Stande, ist zu verkaufen durch **H. Matthes, kleine Webergasse 5.** 851

Den Empfang meiner

Modell-Hüte

erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen und lade meine geehrten Kunden zur gef. Ansicht ein. **A. Rayss,**

6108

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Corsetten

vorzüglicher Façon, in allen Farben und Taille-Weiten vorrätig.

Kinder-Corsetten.

August Wengandt,

5968

15 Langgasse 15 (Hof-Apotheke).

Schuh- und Stiefel-Lager

von

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 9a, empfiehlt alle Sorten Schuhe und Stiefel in Zeug und Leder, in guter Arbeit, zu sehr billigen Preisen. Besonders mache ich aufmerksam auf eine reiche Auswahl Pantoffeln in Leder, Pilsch und Zeug, mit und ohne Absätzen. Reiche Auswahl in Kinderstiefeln von 24 kr. anfangend. Eine große Partie Zeugstiefel für Mädchen gebe ich, um rasch damit zu räumen, sehr billig ab. Bestellungen nach Maß und Reparaturen bestens. 5661

Für Arbeiter!

Neue und getragene Kleider, als:

Röcke, Hosen, Hemden, Stiefeln, sowie Reisesachen u. dgl. m. bei

165

W. Münz, Häfnergasse 3.

Hut- und Kappen-Lager

von

Karl Braun, Adlerstraße 2

(im Hause des Herrn Walther, 2. Stock),

empfehlen die neuesten Moden in Filz- und Seiden-Hüten, sowie alle Sorten Tuch- und seidene Kappen unter Zusage reeller Bedienung und sehr billigen Preisen. Besonders mache ich auf die sehr modernen grauen Hüte aufmerksam.

Umänderungen nach neueren Façons, sowie das Waschen und Färben von Filz- und Strohhüten wird schnell und billig ausgeführt. 5696

Ia Ruhrkohlen

verkaufte von heute an per Fuhr 12 fl. 30 fr.

353

F. Leimer, Brennholzmagazin & Steinkohlenlager,
Helmundstraße 7.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei

193

Frau S. Cullmann,
Welschnonnenstraße No. 17 in Mainz.

Die Villa Blumenstraße 1b

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu beziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

Zu verkaufen.

Das Landhaus **Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst. 4399

Ein junges, schweres **Zugpferd**, zu jedem Fuhrwerk sich eignend, ist preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 12. 5568

An- und Verkauf von alten Oelgemälden, Porzellan und Antiken aller Art bei

358

J. Chr. Glücklich, Kerosstraße 6.

Frankfurter Pferdemarkt am 3., 4. und 5. Mai 1875.

Verloofung am 5. Mai von 62 der schönsten Reit- und Wagenpferde, 11 vollständigen vier-, zwei- und ein-
spännigen **Equipagen** nebst completeu Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahrrequisiten im Werthe von ca. M. 120,000.

Loose zu beziehen à 3 Mark durch das

[H. 6135.]

111

Secretariat des landwirthschaftlichen Vereins, Frankfurt a/M.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Räumung des Locales verkaufe ich meine sämmtlichen Waaren von jetzt bis Ende März zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Besonders mache ich aufmerksam auf erste Qualität

Glacé-Damenhandschuhe (2 Knöpfe), sonst fl. 1. 45., jetzt fl. 1. 24.,

Glacé-Damenhandschuhe (3 und 4 Knöpfe), sonst fl. 2. 12., jetzt fl. 1. 45.,

Schwedische Handschuhe mit 1, 2, 3 und 4 Knöpfen in großer Auswahl äußerst billig,

Herren- und Damen-Gravatten in allen Sorten, schwarz, sowie in allen Farben.

4075

Adolph Heimerdinger, Webergasse 4.

Gebrüder Süss,

24 Punggasse, im Badhaus zum goldenen Brunnen, 24,

WIESBADEN,

empfehlen ihr großes Lager fertiger

Herrn-Anzüge und Paletots

zu äußerst billigen Preisen.

450

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

1 grosse Burgstrasse 1.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß eine große Sendung vorzüglich und nach dem neuesten Geschmacke gearbeiteter Möbel in
Aukbaum und Mahagoni eingetroffen ist, als:

Buffets, Spiegel-, Glas- und Kleiderschränke, Herrn- und Damenschreibtische, Auszieh- und Salontische, Näh- und Spieltische, Klappische, Nacht- und Waschtische mit Marmor-

platten, Kommoden, Kleiderstöße u. s. w.,

complete Herrschafts-, Dienstboten- und Kinderbetten, sowie einzelne Bettstücke,

Spiegel in großer Auswahl,

lackirte Zimmer- und Küchenmöbel jeder Art,

Rohr- und Strohstühle, Kinderstühle, Klavierstühle, Nachtstühle, Küchen- und Treppen-

stühle, Wiener Rohrstühle, Klappstühle und Sessel,

und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

5361

E. Hess.

Preise fest.

Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämmtliche
Gegenstände.

**Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,**

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Befel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche** u. 175

Zum Römersaal.

Am zweiten Osterfeiertag Nachmittags
von 4 Uhr an: 497

Große Tanzmusik.

Für gute Speisen und Getränke, sowie auf-
merksame Bedienung ist bestens Sorge getragen.

Saalbau Schirmer.

An dem 2. Oster-feiertage Abends 1/28 Uhr:

Großes Tanzkränzchen.

Zu den 3 Kronen in Schierstein

findet am 2. Osterfeiertage

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rösner. 300

Ebernburger 74^{er}

habe ich heute in Anstich genommen.

Wein- und Punschstube von

6048

J. Hallen, Hellmundstrasse 19a.

Tapeten, Borden & Rouleaux

empfehl

Carl Jäger, Stiftstraße 3.

278

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes
Mittel gegen Augenentzündung, tränende
Augen und gegen die Dichtsehen. **Allein acht zu haben** bei
89 **Chr. Maurer**, Langgasse 2.

Fussbodenlack, sofort trocknend, in beliebiger Färbung,
Oelfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig,
Leinölmänn (gekochtes Leinöl) zum Anstrich der Fußböden,
Pinse in allen Sorten billigt,

Vulcanöl (harzfrei) zum Schmieren der Maschinen zc.
empfehl nebst sämtlichen Material- und Farbwaren

4879

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Böpfe von ausgefallenen Haaren werden schnell und
billig angefertigt bei

2825

M. Schenks, Langgasse 12.

Antiquitäten

446

und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, alte Colonade 44.

Eine Anzahl zurückgesetzter Cementgüsse:

Gartentiguren, Grabmäler, Fontainen &c.

werden sehr billig abgegeben.

4401

Malcomess & Schery.

Auszüge

6070

vermittelt Federrolle besorgt

Th. Hess, Hafnergasse 5. 5871

Täglich frische Milch und Rahm Willenbogengasse 9. 6015

Ein Kanape und 1 Bett (neu) zu verkaufen.

173

L. Reitz, Tapeziret.

Ein neues, dreistöckiges Haus in guter Lage, mit Garten, ist
für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Dienstag den 30. März Abends 7 Uhr
im großen Saale des Hotel Victoria:

Vortrag

des
Herrn Professor Dr. Riehl aus München.

Thema: Das moderne Theater.

Tageskarten à 2 Mark vorher in der Buchhandlung von
Jurany & Hensel.

Der 6. Vortrag der Subscription findet am 7. April ebenfalls
im Saale des „Hotel Victoria“ statt. Herr Professor Dr. Gott-
fried Kinkel aus Zürich wird über Pompeji sprechen.
542 Der Vorstand.

Fröbel'scher Kindergarten.

Durch Decret Königlicher Regierung vom
4. Februar d. Js. concessionirt, eröffne ich am
1. April meinen Kindergarten. Local der Anstalt
Adelshaidstraße Nr. 4, Parterre. Prospekte gratis
baselbst, sowie in allen Buchhandlungen. Anmel-
dungen zur Aufnahme von Knaben und Mädchen
vom 3. bis 6. Lebensjahre nimmt die Unter-
zeichnete von jetzt ab täglich entgegen und erteilt
auch bereitwilligst nähere Auskunft.

6009

Paula Hanke.

Local-Berlegung.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unter dem Heu-
tigen unser Geschäftslocal von Schwalbacherstraße 29 nach

Rheinstrasse 13

verlegt haben.

Cuntz & Stell,

Branntwein- und Liqueurfabrik.

Biesbader, den 24. März 1875.

427

Fontainen, Bassins, Figuren, Facadenarbeiten, Säulen zc.,
sowie **Plattenböden** in geschmackvollen Mustern und Farben
liefert die **Cementgießerei** von

370

Malcomess & Schery.

NB. Musterkarten und Preisverzeichnisse stehen zu Diensten.

Auszüge werden unter Garantie übernommen durch das
Dienstmanns-Bureau von Johann Schmidt, Taunus-
straße 21.

Baselbst sind **Krankswagen** mit und ohne Bedienung zu
billigen Preisen zu vermieten. 4596

Ruhr-Kohlen

I. Qualität, sehr starkreich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner)
12 fl. 30 kr.,

II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhre 6 Malter
(20 Centner) 11 fl. 30 kr.

franco Haus. In **Waggonladungen** entsprechend billiger.

3177

Aug. Havemann, Oranienstraße 4.

Schutt

5730

kann auf meiner Baustelle in der Part-
straße abgeladen werden. (Zufahrt durch
die Gartenstraße.)

Eduard Well.

Mauergasse 17 werden zu den höchsten Preisen angekauft:
Knochen, **Lumpen**, **Selterswassertrüge**, sowie **Möbel**, **Betten**
und **Kleider** von Frau Martini. 6064

Brandenburger Spiegel-Glas-Versicherungs- Gesellschaft.

Concessionirt laut Ministerial-Erlaß vom 28. April 1864 und
13. October 1866.

Obige Gesellschaft versichert **Spiegelscheiben** in Läden
und **Privat-Wohnungen**, **Trumeaux**, **Scheiben** von
Roh- und Doppelglas etc. gegen Hagelschlag und sonstige Zer-
störungen zu den billigsten Prämien unter liberalen Bedingungen
bei schleuniger Schadenregulirung.

Nähere Auskunft ertheilt und Anträge nimmt entgegen

Die Haupt-Agentur:

4935 **Carl Spitz, Langgasse 37 a.**

Das Asphalt-Geschäft

von

L. Seebold in Wiesbaden,
Selenenstraße 1,

übernimmt mit Anwendung von bestem natürlichen Asphalt sämt-
liche in dieses Fach einschlagende Arbeiten unter Garantie für solide
Arbeit und billigem Preis. 422

Eine große Sendung

verzinnter Vogelskäfige & Hecken,

sowie **Reister** und **Butternäpfe** angekommen, welche ich sehr
billig abgebe. **M. Rossi, Metzgergasse 2.** 5232

Die

**Dampf-Brennholzspalterei und
Brennholzhandlung**

von **W. Gall, Dogheimerstraße 29a,**

liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und fertig
geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-
feuern, franco ins Haus. 202

Neuwieder Waschtöpfe

in allen Größen vorrätig bei

5231 **M. Rossi, Zimmler, Metzgergasse 2.**

Transportable Kochherde

für Private und Hotels, neuester und bester Construction, empfiehlt
unter Garantie **G. Steiger, Kirchgasse 15a.** 2368

Steingutröhren

von 1 1/2" bis 15" rh. lichte Weite nebst Fagonslücken empfiehlt

439 **Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.**

Polster-Möbel,

verschiedene Kanapés nebst Stühlen, Sesseln, Chaiselongs, Schlaf-
divans etc., geschmackvoll und gut gearbeitet, sind preiswürdig zu
verkaufen bei

W. Sternberger,

426 **Tabakzirk, Marktplatz 3.**

Das **Landhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark**
zwischen der Mainzerstraße und den Bahnhöfen, enthaltend 137
Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr
Dr. Grossmann, Adelsbühlstr. 17, die Gefälligkeit haben. 443

Ein **Landhaus** (neu) an der Sonnenbergerstraße (28 bis
30 Ruthen Flächengehalt), bestehend aus 10 Zimmern, 2 Salons
mit Balkon, 3 Mansarden u. s. w., mit schönem Garten für
25,000 fl. zu verkaufen. Näh. Exped. 325

Rheinlust in Schierstein.

Mein neu restaurirtes **Local** nebst sehr schönem **Gartenlocal**
mit prachtvoller **Aussicht** empfehle ich auf die Feiertage dem
geehrten Publikum bestens. Für **Auswahl frischer, länd-
licher Speisen**, bes. **Fische** etc., sowie sehr **guten Wein** hat be-
sonders geforgt **Wehnert.**

NB. Für gute Unterhaltung sorgt die kleine Capelle. 5921

Rothwein

in vorzüglich reingehaltener Qualität, ärztlich empfohlen für Recon-
valescenten, per 1/2 Liter-Flasche 36 kr. ohne Glas, empfiehlt

Eduard Böhm, Firma: H. Ebertz,

446 **Metzgergasse 19.**

Wein-Verkauf über die Strasse.

Guten, reingehaltene **Wein** per Flasche 24 kr., sowie **Roth-
wein** zu haben **Adlerstraße 40.** 414

Wein-Verkauf

in und außer dem Hause.

Restauration Hack, Schwaibacherstraße 35,

3157 **gegenüber der Wellritzstraße.**

Schnellzünder,

bestes und billigstes Material zum Feueranzünden, **giftfrei** und
nicht feuergefährlich, 12 Dugend 18 kr., empfiehlt

3348 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

Ruhrkohlen I. Qual.,

brennendes Holz, **Wellchen** in

5289 **Peter Blum, Metzgergasse 25.**

Lohkuchen,

gute, trockene Waare, empfiehlt

1268 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

**Vortheilhafte Offerte für Victualienhandlung,
am vortheilhaftesten für Bäckerei.**

In einem in sehr frequenter Straße belegenen Gebäude ist Ge-
legenheit geboten, oben genannte Geschäftsanlagen leicht und unter
vortheilhaften Bedingungen anzulegen und zu betreiben. Näheres
Derrnmühlgasse 2, Bedhs., 2. St., 1—2 1/2 Uhr Nachmittags. 5215

Zwei **Bauplätze** auf der südlichen Seite der verlängerten
Rheinstraße, wovon der eine ein Eckplatz, sind zu verkaufen. Näh.
Dogheimerstraße 30. 4998

Der Rest in **Winterschuhen** und **Stiefeln** zum Fabrikpreis
zu verkaufen **Nichelsberg 2.** 3464

Lumpen, Knochen, Pappe, alte Metalle, alte schwarze
seidene Cylinderhüte werden zu den höchsten Preisen angekauft
Hirschgraben 4. 5303

Ein **Schreiner-Geschäft** ist zu verkaufen; auf Verlangen
kann sofort Werkstätte und Logis dazu gegeben werden. Näheres
in der Expedition d. Bl. 6129

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129

Georg Seib, Elisabethenstraße 21, empfiehlt

sich im **Leppichreinigen.** 4412

Sandische werden schön gewaschen und gefärbt bei

448 **L. Volek, Langgasse 28, früher Webergasse 41.**

Beste **Dachpappe** und **Rohlentbeer** sehr billig zu haben bei

416 **Vogel, Gassestraße.**

Gunde-Auffeher Rosse wohnt **Adlerstraße 45.** 415

Ein schwerer **Zweispänner-Fuhrwagen** ist **Stiftstraße 5**
zu verkaufen. 6110

Confirmanden-Anzüge

sind in verschiedenen Qualitäten und in großer Auswahl vorrätig bei

Gebrüder Süss,

24 Langgasse, im Badhaus zum goldenen Brunnen,
WIESBADEN. 450

Auf Ostern und Pfingsten empfehle ich alle Artikel, welche Eltern für ihre Söhne und Töchter notwendig erachten, in großer reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

Auch werden bei mir Strohhüte gewaschen, gefärbt und auf's Geschmacksvollste wieder wie neu hergerichtet.

Achtungsvollst

4200

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Passementrie-Besätze

und Knöpfe, Perlmutternöpfe in größter Auswahl, Steinnußknöpfe in allen Modefarben, Labaknöpfe in größter Auswahl bei

2972 **G. Wallenfels,**
Langgasse 33.

Bettfedern.

Flaumen.

Fertige

Betten.

Einzelne

Bettstelle.

2746

Michael Baer, Markt.

Ausverkauf!

Wegen Geschäfts-Auflage verlaufe alle noch vorrätigen Waaren zu und unter dem Einkaufspreis, als: **Farbige und weiße Hemden, Kragen und Manschetten, Taschentücher, Schlipse, Halsbinden und Cravatten, Sammet- und Taftband, seidene und wollenen Besatz, alle Farben Knöpfe, Kinderschürzen, Unterhosen, Strümpfe und Socken, Glacé- und Fil d'Ecosse-Handschuhe, Brooks Maschinengarn und -Seide, Corsetten in weiß, rot und grau, Kinder-Corsetten, Neze, Schwimmbrosen, Portemonnaies** etc.

A. Kister, Kirchgasse 14. 6089

Frühjahrs-Gaze-Schleier

in weiß und allen Farben empfiehlt

4806

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Glaschen jeder Sorte

liefern billig und prompt

(H. 6133b.)

J. Sengers & Cie., Mainz,

111 Vertreter der Kreuznacher Glasblüte.

Ein Kasten trockenes, buchenes **Schellholz** zu verkaufen. Nab. 5860

Bei Mehger **Seewald** ist eine Grube **Dung** zu haben. 4083

Flügel, Pianinos und Tafelklaviere

zum Vermieten und Verkauf; Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Carl Wolff, Rheinstraße 17a. 381

Taunusstrasse 27.

Taunusstrasse 27.

Adolph Abler's

reichhaltiges Pianoforte-Magazin.

(Verkauf und Miete.) 338

Musikalienhandlung & Leih-Institut.

Alle guten neuen Erscheinungen der Musik-Literatur werden in das Leih-Institut sofort aufgenommen. Prospekte gratis und franco.

Die Kaiserl. Königl.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von Carl Mand in Coblenz

(gegründet in 1837)

hält ihre hier selbst Rheinstraße 16 errichtete Filiale geneigter Beachtung bestens empfohlen. 337

Garantie 5 Jahre. || Verkauf und Miete.

Für Bäcker.

Teigtheil-Maschinen,

höchst praktisch, Garantie für vorzügliche Leistungsfähigkeit, Preis billig, bei

Franz Panthel, Mechaniker,

Wiesbaden, Friedrichstraße.

Die Maschinen wurden auf der Wiener Weltausstellung preisgekrönt und sollten in keiner Bäckerei fehlen. 2641

Reparaturen

an Nähmaschinen in und außer dem Hause besorgt unter Garantie

schnell und billig **Fr. Becker, Mechaniker,**

Nicholsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen für Näherinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 400

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht ertheile im **Anmessen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe.** Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

Frau Wendt Meyer Wwe.,

410

Kirchgasse 5, Bel-Etage.

Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen

1833

Friedrich Haberstöck, Mauritiusplatz.

Beim herannahenden Frühjahr erlaube ich mir, mich sowohl für Neuanlagen als **Unterhalten** von Gärten zu empfehlen.

Aug. Weber, Kunst- und Handelsgärtner,

4535

Wilhelmstraße 4 und verlängerte Marktstraße.

Auszüge

übernimmt unter Garantie

4332

Friedr. Wintermeyer, Ellenbogengasse 2.

Auszüge werden besorgt. **C. Ney, Römerberg 7.** 5369

Ludwig Scheid, Nerostraße 15, übernimmt Auszüge.

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen.

4225

H. Reinemer, Hochstraße 31,

Annoucen
 jeglicher Art finden in dem im Rheingau (Oestrich & Eltville) erscheinenden
„Rheingauer Bürgerfreund“
 (27. Jahrgang),
 welcher als Amtsblatt für das Amt Eltville und Organ des
 königlichen Landrathsamtes zu Rüdesheim im ganzen Rheingau
 und weit über dessen Grenzen hinaus in allen Schichten der Gesellschaft ver-
 breitet und gelesen ist, einen sicheren und lohnenden Erfolg.
 Der Sonntagsnummer des „Rheingauer Bürgerfreund“ werden regel-
 mäßig ein Unterhaltungsblatt „Plauderhäuschen“, sowie die Berliner
 „Provincial-Correspondenz“ beigegeben und bietet mithin auch das Blatt in
 literarischer Hinsicht eine allen Ansprüchen genügende Lectüre.
 Abonnements-Preis 1 Mark 20 Pf.
 Inserations-Preis: Die kleinspaltige Zeile 10 Pf.
 Oestrich & Eltville. Die Expedition.

Im Rheingau finden **Inserate** die
 größte, erfolgreiche Verbreitung
 durch den in **Rüdesheim** erscheinenden
„Rheingauer Anzeiger“,
 früher
„Rheingauer Wochenblatt“, 5079
 gegründet 1841.
 Antikes Organ des Kgl. Amtes und der Kgl. Kreis-Landrathur.
 Inserations-Preis per einfache Zeile nur 10 Pfg.
 Bei häufiger Wiederholung entsprechender Rabatt.
Rüdesheim. Die Expedition.

„Mainzer Anzeiger.“
 25. Jahrgang. — Auflage 8500.
 Unstreitig das billigste aller Tagesblätter.
 Preis vierteljährlich: per Post 1 fl. (ohne Postaufschlag).
 Der „Mainzer Anzeiger“, eine wahrhafte Volkszeitung, erscheint
 täglich mit den nöthigen Beilagen, bietet seinen Lesern eine umfassende
 politische Uebersicht in Leitartikeln, Correspondenzen und telegraphischen
 Berichten, außerdem Courtnachrichten, Mittheilungen über Wissenschaft, Kunst
 und Literatur, Vermischtes, ein Feuilleton u. u. und hofft so allen An-
 sprüchen in vollem Maße zu entsprechen.
 Als wirksamste Anzeigebblatt ist der „Mainzer Anzeiger“ besonders zu
 empfehlen, da derselbe das verbreitetste Blatt in Mainz und Um-
 gegend ist. Auch erscheinen in demselben die Bekanntmachungen der Civil-
 und Militärbehörden. — Inserate werden mit 6 kr. per Zeile berechnet.
 Inserate werden von allen Inseraten-Bureaus entgegengenommen,
 mit Ausnahme desjenigen der Herren Daafenstein & Bogler, welche nur
 in dem erst seit einem Jahr bestehenden „Neuen Mainzer Anzeiger“, dessen
 Inseratentheil sie gepachtet haben, inseriren, sowie in Mainz bei der
 Expedition.
 Jeden Sonntag wird das Unterhaltungsblatt

„Der Hausfreund“
 gratis beigegeben. Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preis-
 räthsel u. u. in reicher Auswahl und wird, gesammelt, am Schlusse des
 Jahres einen hübschen Band bilden. 4017

Auf Grund gesetzlicher Berechtigung
 verkauft und versendet **Antheil-Loose**, wie seit 1855
 ununterbrochen,

zur Hauptziehung vom 16. April bis 4. Mai cr.

Königl. Preuss. 151. Staats-Lotterie

das $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{64}$

für Mark 244 122 61 31 1/2 16 1/4 8 1/2 4 1/4

Staats-Effecten-Handlung Max Meyer,

Berlin, Leipzigerstrasse No. 37. 461

(Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens.)

NB. Während des langjährigen Bestehens

meiner Firma zahlte an Gewinnen 2 Mal das

grosse Loos, 2 Mal 50000, 1 Mal 25000, 5 Mal

15000, 23 Mal 10000 Thlr. u. s. w. auf oben

bezeichnete Antheil-Loose aus. [a Cto. 10213.]

Das Landhaus **Mainzerstrasse 5** nebst Garten, 114 Ruthen

groß, ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Kbh. Exped. 4202

200,000 Stüd Backsteine an der Sonnenbergerstrasse

sind billig abzugeben. Kbhers Expedition. 3583

Grund und Baugel der H. Schellmeyer'schen Hof-Fabrikation in Wiesbaden.

Deffentliche Schneider-Versammlung

Dienstag den 30. März Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn
Urban, Langgasse 12, wozu sämtliche Schneider-Gehülften und
 Stillemeister Wiesbadens freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Zweck und Nutzen der Gewerkschaft.
- 2) Besprechung über Lohnabzug und die Entlassungsheime.
- 3) Allgemeines.

Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung hat Herr Alexy
 (Ausschuß-Mitglied) aus Gießen das Referat übernommen.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

1205 **Der Vorstand des Schneidervereins.**

Hch. Heubel, Rechtsconsulent und Agent, wohnt

Sede des Leberberg 2. **Sonnenbergerstrasse 27.** 409

Photographien, fein ausgeführt, per 1/2 Duzend in

on. **Georg Schipper**, Lounusstrasse 47. 3268

Chokolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

3233 **Eduard Krah**, Theehandlung,

Marktstrasse 6 (beim Schillerplatz).

A. Brunnenwasser, Webergasse

empfehlte sein (Bergmann'sches) No. 32a, 379

Thee-Lager.

Herb. Lobelia-Cigaretten

empfehlte **Franz Blank**, Bahnhofstrasse. 5799

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfehlte **Adolph Schramm**,

405 Rheinstraße 7.

Wasserdicke Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen

empfehlte billigt **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6,

288 vormals Carl Daum.

Gold- und Polstureisten, Ovalrahmen aller Art in

Schwarz und Gold empfiehlt stets in bester Qualität, sowie das

Einrahmen von Bildern und Kränzen, das Einbinden der Bücher

und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten beforzt bei schneller

Bedienung zu billigen Preisen

411 **Ph. Kahl**, Papierhandlung und Buchbinderei,

Ellenbogengasse 13.

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 288

Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 406

Lager von Metall-Särgen

für in Gräften und zum Transportiren vorrätig

Oberwebergasse 34. 2004

Am 31. März fahren 2 leere Möbelwagen nach Frank-

furt zurück und können Möbel u. billigt expedirt werden. Näheres

Schwalbacherstrasse 1. Parterre. 6078

Lapins billig zu verkaufen oder gegen italienische **Gähner**

eintauschen Gieserstrasse 24. Parterre. 6047

Nichtblühende **Frühlartoffeln** zu haben Röderstr. 19. 155

Regulativ

über die Ausführung der Schutzpocken-Impfung für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Zum Zwecke der Ausführung des Impf-Gesetzes vom 8. April d. J. (Reichs-Gesetzblatt de 1874 Nr. 11) ordnen wir an, was folgt:

§. 1. Das von uns unter dem 31. Mai 1870 erlassene Regulativ über die Ausführung der Schutzpocken-Impfung tritt mit dem 1. April d. J. außer Kraft.

§. 2. Die Leitung des Geschäftes der öffentlichen unentgeltlichen Impfungen in jedem Kreise liegt dem Landrathe (Polizei-Präsident, Polizei-Director) ob.

Der Kreis-Physikus ist in technischer Beziehung dabei sein ständiger Berater.

§. 3. Jeder Kreis ist nach dem Bedürfnisse in Impfbezirke zu theilen. Jeder dieser Bezirke wird einem Impfarzte unterstellt; es können jedoch auch mehrere Impfbezirke einem Impfarzte übertragen werden.

Die Feststellung der Zahl und des Umfanges der Impfbezirke, sowie die Anstellung der Bezirks-Impfärzte steht dem Landrathe zu, insofern nicht bestimmten Ärzten bereits bei ihrer Anstellung das Impfgeschäft in gewissen Bezirken übertragen worden ist.

§. 4. Der Impfbezirk kann aus einer oder mehreren Gemeinden bestehen; es kann auch eine Gemeinde in mehrere Impfbezirke zerlegt werden. Eine Ueberführung Impfpflichtiger aus einer Gemeinde in die andere Gemeinde zum Zwecke der Impfung oder Vorstellung (§. 5 des Reichs-Impfgesetzes) ist nur mit Zustimmung der betreffenden Gemeinde-Vertretung und unter Beachtung der Vorschriften des Gesetzes über die zulässige Entfernung (§. 6 des Reichs-Impfgesetzes) gestattet.

§. 5. Die zuständige Ortspolizei-Behörde bestimmt nach Benehmen mit dem Bezirks-Impfarzte alljährlich innerhalb der vom Reichs-Impfgesetze gestatteten Frist (von Anfang Mai bis Ende September) den Beginn der öffentlichen Impfung im Impfbezirke und macht die Tage der Impfung und Vorstellung in ortsüblicher Weise rechtzeitig bekannt.

Der Termin der Impfung u. s. w. ist unmittelbar nach seiner Vereinbarung zwischen Ortspolizei-Behörde und Bezirks-Impfarzte von der ersteren dem Landrathe anzuzeigen.

§. 6. Die Seitens der Ortspolizei-Behörden dem Landrathe nach dem Schlusse eines jeden Kalenderjahres vorzulegenden Listen (§. 7 des Reichs-Impfgesetzes) sind von dem letzteren alljährlich an uns bis zum 15. Februar mit Bericht einzusenden.

§. 7. Die Ortspolizei-Behörden haben alljährlich im April eine Liste der nach §. 1 Ziffer 1 des Reichs-Impfgesetzes der Impfung unterliegenden Kinder in duplo aufzustellen und ein Exemplar dieser Liste mit dem betreffenden ärztlichen Bemerkten (§. 7 des Reichs-Impfgesetzes) dem Landrathe nach dem Schlusse des Kalenderjahres einzusenden.

Das zweite Exemplar dieser Liste bleibt bei den Impfsachen der Ortspolizei-Behörde.

Die seitens der Vorsteher von öffentlichen Lehr-Anstalten oder von Privatschulen anzufertigenden Impflisten sind alljährlich der Ortspolizei-Behörde im Monat April in duplo einzureichen.

Ein Exemplar der zuletzt genannten Listen verbleibt bei den Impfsachen der Ortspolizei-Behörde und hat dieselbe das andere an uns durch Vermittelung des Landraths nach dem Schlusse des Kalenderjahres einzusenden.

Ebenso sind die in fine des §. 13 des Reichs-Impfgesetzes angeordneten Verzeichnisse derjenigen Schüler, für welche der Nachweis der Impfung nicht erbracht worden ist, in duplo der Ortspolizei-Behörde von den respectiven Schulvorstehern vorzulegen.

§. 8. Der Vorsteher der Ortspolizei-Behörde oder ein von demselben dazu bestimmter Vertreter haben dem Impfgeschäfte (Impfung und Vorstellung) anzuwohnen und namentlich darauf zu halten,

daß die Seitens der Bezirks-Impfärzte vollzogenen Impfscheine unverzüglich an die Angehörigen der Geimpften od. an letztere selbst ausgehändigt werden.

§. 9. Die Gemeinden, in deren Bezirk öffentliche Impftermine abgehalten werden (§. 6 des Reichs-Impfgesetzes) haben hierfür ein geeignetes Lokal bereit zu halten und dem Impfarzte die nöthige Schreibhülfe zu gewähren. Wo Schulzimmer als Impfsäle benutzt werden müssen, sind die Impftermine thunlichst auf die unterrichtsfreien Nachmittage zu verlegen.

§. 10. Die Ortspolizei-Behörde ist verpflichtet, im gegebenen Falle auf Grund der Bestimmungen der §§. 2, 3, 4, 12 und 14 des Reichs-Impfgesetzes ihre Aufforderung an die Eltern, Pflegereltern oder Vormünder der Impfpflichtigen zu richten event. ihren Strafentzug bei den Gerichten zu stellen.

Bei Remittenz ist die Aufforderung zur Bestellung des Impfpflichtigen und die Anbringung von Strafentzügen bei den Gerichten so lange zu wiederholen, bis der Zweck des Reichs-Impfgesetzes erreicht worden ist. Von den hierauf ergangenen richterlichen Entscheidungen hat die Ortspolizei-Behörde bei Einreichung der Impflisten nach dem Schlusse des Kalenderjahres zur Vorlage bei uns und dem Landrathe Mittheilung zu machen.

§. 11. Die Bezirks-Impfärzte haben die Ortspolizei-Behörde und die Schulvorstände um ihre Mitwirkung dafür anzufragen, daß die Impfung der impfpflichtigen Kinder mit der Impfung der impfpflichtigen Schüler, wenn möglich gleichzeitig vorgenommen werde, damit die Impfung beider von Arm zu Arm bewirkt werden kann.

Die Verwendung der Lympe von Kindern im Alter unter drei Monaten und von älteren Personen (über 14 Jahre) wird nur ausnahmsweise stattfinden dürfen.

§. 12. Die Bezirks-Impfärzte haben auf Erfordern bei den Seitens der Ortspolizei-Behörde aufzustellenden Impflisten mitzuwirken und darauf zu sehen, daß der Vermerk über den Erfolg der Impfung sogleich nach der Vorstellung des Geimpften in die Liste eingetragen werde. Ebenso liegt den Bezirks-Impfärzten bei der Vorstellung des Geimpften der Vollzug des Impfscheins ob.

§. 13. In jedem Falle, wo das Interesse des Impfgeschäftes es erfordert, sind die öffentlichen Impfärzte verpflichtet, über etwaige Unregelmäßigkeiten bei der Ausführung desselben an den Landrath zur weiteren Veranlassung unverzüglich zu berichten. Sie haben ferner nach Maßgabe der Bestimmung des §. 9 des Reichs-Impfgesetzes Lympe an andere Ärzte unentgeltlich abzugeben und die Seitens der zuständigen Behörde von ihnen geforderten Anzeigen und Berichte rechtzeitig zu erstatten.

§. 14. Der Landrath ist befugt und verpflichtet, Bezirks-Impfärzte, welche sich als solche erhebliche Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen, ihrer Stelle als öffentliche Impfärzte zu entheben.

§. 15. Den öffentlichen Impfärzten ist Ersatz der von ihnen in dieser Stellung verauslagten Portokosten resp. des Votenlohns aus den betreffenden Gemeindefassen zu gewähren.

§. 16. Es fallen ferner:

- a) die Remuneration des Impfarztes,
- b) die Reisekosten desselben nach dem Impforte,
- c) die Druckkosten für die Listen, Impfscheine und Zeugnisse (§. 9 des Reichs-Impfgesetzes), sowie
- d) die sonstigen bei Ausführung der öffentlichen Impfung entstehenden sächlichen Kosten bis zu etwaiger anderweiter gesetzlicher Regulirung

der, resp. den Gemeinden des Impfbezirks zur Last.

Die Festsetzung der Höhe der Remuneration (a) und der Reisekosten (b) bleibt der Vereinbarung der theilhaftigen Gemeindebehörden mit dem Impfarzte überlassen.

In Ermangelung einer solchen Vereinbarung erhalten die Bezirks-Impfärzte Tagegelder und Reisekosten nach den den Kreis-Physikern zustehenden Sätzen. Sie haben Anspruch auf Tagegelder auch für

die an ihrem Wohnorte abzuwartenden Impfstermine. Für ihre Mitwirkung bei der Aufstellung der Impflisten für die Ausstellung der Impfscheine, sowie für alle Berichte und Gutachten, welche sie auf Erfordern von Behörden erstatten, stehen den Bezirks-Impfärzten keine Gebühren zu.

§. 17. Die Bestimmungen der §§. 9, 15 und 16 finden auch Anwendung auf die bei dem Ausbruche einer Boden-Epidemie angeordneten Zwangsimpfungen (§. 18 des Reichs-Impfgesetzes).

§. 18. Aerzte, welche ohne als Bezirks-Impfärzte angestellt zu sein, Impfungen vornehmen, haben gleichfalls die Eintragung des Vermerks über den Erfolg der Impfung an dem Tage der Vorstellung des Geimpften in die vorgeschriebene Liste zu bewirken und den Impfschein auszustellen. Die nach dem Schlusse des Kalenderjahres der zuständigen Behörde auf Grund des §. 8 des Reichs-Impfgesetzes vorzulegenden Impflisten sind der Ortspolizei-Behörde einzureichen.

Wiesbaden, den 6. März 1875.

Rgl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. April l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts IV. dahier die nachbeschriebenen, zur Concursmasse der Elise Schmidt dahier gehörigen Immobilien, als:

- 1) Nr. 10,525 des Stodbuch: Ein zweistödiges Wohnhaus 32' lang 26' tief mit 4 Ruthen 70 Schuh Hofraum und Gebäudfläche und 11 Ruthen 26 Schuh Garten, belegen an der Gmserstraße zwischen Heinrich Wittwich und Friedrich Bourbonus;
- 2) Nr. 7850a u. c. des Stodbuch: Ein dreistödiges Wohnhaus, 38' lang 44' tief, mit 36 Ruthen 62 Schuh Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Elisabethenstraße zwischen Ludwig von Ompeda und Heinrich Carl Heus Wittwe,

in dem Rathhause dahier versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. März 1875. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. März l. J. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, nöthigenfalls auch den folgenden Tag, sollen in dem Hause Dranienstraße 10, eine Stiege hoch, vollständige Zimmer-Einrichtungen, bestehend in nussbaumenen Schränken, Kommoden, Wasch- und anderen Tischen, Sopha's und Stühlen mit Koffhaarpolster, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, guten Betten, weißen und farbigen Vorhängen, meist neuem Weißzeug, feuerfestem Cassenschrant, 1 Siebhut mit Schraubstuhl, 1 Geige, sowie in Glas- und Porzellanfachen u. c., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Möbel können am ersten und zweiten Osterfeiertage angesehen werden.

Wiesbaden, den 12. März 1875. Im Auftrage: Kaus, Bürgermeistervereingehülfe.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. April Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik dahier ca. 360 Karren Hauslehm und ca. 30 " Straßenlehm

öffentlich versteigert. Im Auftrage: Wiesbaden, 24. März 1875. Hell, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Der Anstrich von 29 Stück Gascandelabern vor dem Turthause soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 31, bis zum Submissionstermine Freitag den 2. April c. Vormittags 10 Uhr einreichen. Die speciellen Bedingungen können auf dem Stadtbauamte (Hochbau-Abtheilung) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. März 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Bekanntmachung.

Die Anstreicherarbeiten an dem Musikkaste auf dem warmen Damm im Kurpaarpark sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflectanten werden ersucht, ihre versiegelten und mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerten spätestens bis zum Submissionstermine Freitag den 2. April Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 31, abzugeben, wobei selbst auch die speciellen Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 24. März 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von ca. 180 Stück gußeisernen Fußstücken der Geländerpfosten zur Einfriedigung des reservierten Gurgartens sollen im Submissionswege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift: „Offerte auf gußeiserne Fußstücke der Geländerpfosten für den reservierten Gurgarten“

bis zum Submissionstermine am Donnerstag den 1. April c. Mittags 12 Uhr bei dem Unterzeichneten einreichen. Zeichnung und Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 31, in den Morgenstunden von 9—12 Uhr einzusehen.

Die Offerten werden im Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet.

Wiesbaden, den 23. März 1875. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. April l. J. Vormittags 9 Uhr werden auf der Grundmühle bei Mosbach aus dem Nachlasse des Caspar Haas von da allerlei Mobilien, namentlich Haus- und Oeconomiegeräthschaften, Heu und Stroh, sodann ein Pferd, Pferdegeschirr u. öffentlich versteigert.

Diebrich, den 21. März 1875. Der Bürgermeister-Adjunkt. Groß.

Bullen-Versteigerung.

Dienstag den 30. März l. J. Nachmittags 3 Uhr wird ein zum Sprung untauglich gewordener fetter Gemeindegull, ca. 1000 Pfd. schwer, in hiesigem Rathhause öffentlich versteigert.

Massenheim, den 23. März 1875. Der Bürgermeister. Schneider.

Zufolge Auftrags des Rgl. Amtsgerichts dahier vom 11. März wird Dienstag den 30. März Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem hiesigen Rathhause eine Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. März 1875. Der Gerichts-Executor. Thiel.

Zufolge Auftrags des Rgl. Amtsgerichts dahier vom 11. März werden Dienstag den 30. März Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Küchenschrant und eine Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. März 1875. Der Gerichts-Executor. Thiel.

Zufolge Auftrags des Rgl. Amtsgerichts dahier vom 27. Februar werden Dienstag den 30. März Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem hiesigen Rathhause ein Sopha, eine Kommode, ein Glaschrant und ein großer Spiegel versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. März 1875. Der Gerichts-Executor. Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 13. März wird Mittwoch den 31. März Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem hiesigen Rathhause eine Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. März 1875. Der Gerichts-Executor. Thiel.

Zufolge Auftrags des Rgl. Amtsgerichts dahier vom 13. März werden Mittwoch den 31. März Nachmittags 3 1/2 Uhr in dem hiesigen Rathhause 6 gepolsterte Stühle und ein Kleiderschrant versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. März 1875. Der Gerichts-Executor. Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 13. März werden Mittwoch den 31. März Nachmittags 3 1/2 Uhr

in dem hiesigen Rathhause 1 Sopha, 1 runder Tisch, 1 Kamin, 1 Confolchen und 2 gepolsterte Sessel versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Tbiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 11. März l. J. werden Mittwoch den 31. März Nachmittags 3 1/2 Uhr im hiesigen Rathhause eine Kommode und ein Spiegel versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Tbiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 19. März werden Mittwoch den 31. März Nachmittags 3 1/2 Uhr im hiesigen Rathhause ein Sopha und ein gepolsterter Sessel versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Tbiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 18. März werden Mittwoch den 31. März Nachmittags 3 1/2 Uhr im hiesigen Rathhause ein Piano und ein Sopha versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Tbiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 14. Febr. wird Donnerstag den 1. April Nachmittags 3 1/2 Uhr im hiesigen Rathhause ein Wagen versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Tbiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 20. März werden Donnerstag den 1. April Nachmittags 3 1/2 Uhr im hiesigen Rathhause 2 Kabinetschränke und 1 kleiner Schrank versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Tbiel.

Zufolge Auftrags der Königl. Polizeiamtswirtschaft dahier vom 17. März wird Dienstag den 30. März Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause ein Kleiderschrank versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Semmler.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 18. März l. J. wird Mittwoch den 31. März Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause ein Pferd versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. März 1875. Der Gerichts-Executor.
Maurel.

Möbel-Versteigerung.

Kommenden Dienstag den 30. März Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr kommen wegen Wohnungsveränderung in dem Hause Wilhelmstraße Nr. 40 (Parterre) folgende Möbel gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebote, als: Eine Garnitur Eichenholz, geschnitten, ein Sopha, 6 Stühle (blaue Seide), eine grüne Plüsch-Garnitur, ein Sopha (grüner Rips), ein Buffet, Tische, 6 Stühle, in Eichenholz geschnitten, eine Waschlommode mit Marmorplatte, Nachtschische mit und ohne Marmorplatten, Betten, Schränke, Tische, Kommoden in Nußbaum- und Mahagoniholz, ein Ausziehtisch, Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Teppiche, Bilderrahmen, in Eichenholz geschnitten, sowie Porzellan, Haus- und Küchengeräthe. Die Möbel sind in dem besten Zustande und können am Ostermontage von 3 bis 5 Uhr angesehen werden.

566 F. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt Herr Gastwirth H. Pallat Mittwoch den 31. März, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Hause Nerostraße 7 seine noch in gutem Zustande befindlichen Wirtschaftsgüter gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als: 6 eigene Wirtschaftstische, mehrere Duzend Rohrstühle, vollständige Betten, ein einthüriger Kleiderschrank, ein Kanape mit Feder-Überzug, Spiegel, Vorhänge und Gallerien, Messer, Gabeln, Löffel (Christofle), Bier- und Weingläser, Porzellan, ein Eisschrank, eine farbige Laterne, ein Aushängeschild, ein Fliegenschrank, 2 Flaschengestelle, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe.

566 Ferd. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Wegen Wohnungsveränderung kommen Donnerstag den 1. und Freitag den 2. April, jedesmal Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, in dem Hause Nerothal 7 folgende Möbel, als: Betten, mehrere Garnituren mit und ohne Sessel, Tische, Stühle, Schränke, Nacht- und Waschtische, Kommoden, Spiegel, Teppiche, Porzellan und sonstiges Haus- und Küchengeräthe, gegen gleich baare Zahlung zum öffentlichen Ausgebote. Die Möbel sind sämmtlich gut erhalten und können nur Mittwoch den 31. März Nachmittags von 3 bis 5 Uhr angesehen werden.

566 Ferd. Müller, Auctionator.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch den 7. und Donnerstag den 8. April l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden im Römersaale, Dogheimerstraße 9, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert:

In schwarz-polirtem Holze mit Vergoldung: Ein Kanape, 2 Fauteuils und 6 Stühle (Louis XVI.) mit rothem Seidenstoffbezug, 1 Tisch, länglich-viereckig, 1 Console mit Spiegel, 1 Salonschrankchen, 1 Boudoir-Garnitur, bestehend in 1 Kanape, 2 Fauteuils und 6 Chauffeuses in grüner Seide, 1 runder Tisch, 1 Schränkchen, Rosenholz und Palisander, 1 Salon-Garnitur mit blauem Seidenbezug, bestehend in 1 Kanape, 2 Fauteuils und 6 Chauffeuses, 1 Salonschrankchen mit Bronze, 1 Console und Spiegel mit Bronze, 1 Tisch, 1 Kanape, 2 Fauteuils und 6 Chauffeuses mit rothem Seidenbezug, 1 Tisch, länglich-viereckig, 1 Schreibtisch mit Bronze, 1 Salonschrankchen, 1 Bettstirn und 1 Kanape, 2 Fauteuils und 6 Chauffeuses mit penosé Plüschbezug;

in silbergrau und schwarzem Holze: 1 großes Buffet, 12 Stühle mit Rohrgeflecht, 1 Speisetisch mit 5 1/2 Einl., Servante und 1 Spiegel;

in Eichen-, reich geschnittenem Holze: 1 Buffet, 12 Rohrstühle, 1 Speisetisch für 18 Personen, 1 Servante, 1 Spiegel und 1 Waffenschrank;

in nußbaum-polirtem Holze: 1 Causeuse, 2 Fauteuils und 4 Stühle mit rothem Plüschbezug, 1 ovaler Tisch und 1 Spiegel-schrank.

Die Möbel sind höchst elegant und eignen sich für jede Herrschaft. Sämmtliche Möbel werden Dienstag den 6. April Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur Ansicht ausgestellt.

566 F. Müller, Auctionator.

Möbilen-Versteigerung.

Mittwoch den 31. März Vormittags 10 Uhr kommen im Hause Adolphsberg 3 wegen Abreise nachverzeichnete Gegenstände, als: Ein Eichenholz geschnittener Schreibtisch, ein dito großer Salonspiegel mit Console, ein Gewehrschrank mit ausgestopftem Hirschlopp, ein runder, ein vierediger und ein Spieltisch, verschiedene kleine Tische, zwei Klappstühle, eine Jardiniere, Alles in geschnittenem Eichenholz, ein bequemer Sessel, Bilder, Hirschgeweihe, Pendule mit Vasen, achte Bronze, Bücher u., sowie Haus- und Küchengeräthe, gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebote. 6084

Möbilen-Versteigerung.

Mittwoch den 31. März, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden Michelsberg 22 Wirtschaftsgüter aller Art, sowie ein Glasabschluß gegen gleich baare Zahlung versteigert.

6121

Dienstag den 30. März Vormittags 10 Uhr lassen Gebrüder Fassenbach, Burggasse 60 in Mosbach, 4 trächtige Rüh, ein Zuchtschwein, eine Parthie Dackwurz und Kartoffeln gegen baare Zahlung versteigern.

5892

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebstahlsicheren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp. 321

Englisches Magazin

von Adolph Scheidel, Hof-Lieferant, 378

Webergasse, im Hotel de Nassau,

Grosser Bazar für Gelegenheits-Geschenke,

Magazin deutscher, englischer und französischer Toilette-, Reise- und Gebrauchs-Artikel.



Restauration Keil,

Bahnhofstraße 11. 1848

Ausgezeichnetes Frankfurter Bock-Bier während der Feiertage.



Restauration Friedrich,

Ecke der Röderallee.

Während der Osterfeiertage verabreicht Bock-Bier, ein gutes Glas Apfelswein nebst einem guten Schoppen Wein, sowie kalte und warme Speisen. 2040



Weckbachers Brauerei,

2 Mauritiusplatz 2.

Während der Feiertage Bock-Bier,

wozu ergebenst einladet

1428

Louis Dienstbach.

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Am 2. Osterfeiertage findet in meinem Saale

grosse Tanzmusik

statt, wobei reingehaltener Wein per Flasche von 1 Mark an, sowie kalte und warme Speisen verabreicht werden.

Zu recht zahlreichen Besuche ladet ein

1472

A. Bossong.

Niederwalluf a. Rh.

Am zweiten Osterfeiertage findet im Gasthaus zum „Gartenfeld“ Tanz-Unterhaltung statt, wozu höflichst einladet

H. Zoppi. 307

Gothaer Schinken,

hochfeine Qualität,

empfiehlt

F. Bellosa, Taunusstraße 10. 1289

Ein schönes Klavier

ist umzugs halber für 24 fl. zu verkaufen Hafnergasse 10. 1534

MORAS haarstärkendes Mittel

beseitigt in drei Tagen das Ausfallen der Haare und die Schuppenbildung, macht das Haar weich und geschmeidig und befördert das Wachstum in nie geahnter Weise.

Preis per 1/2 Flasche 2 Mark — per 1/4 Flasche 1 1/2 Mark — 6 1/2 Flaschen 10 Mark.

Allein echt bereitet in der Fabrik von A. Moras & Co., Königl. Hoflieferanten in Köln. In Wiesbaden nur allein echt zu haben bei H. J. Steil, A. Schröder und C. Brühl jun. 501

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Am Dienstag den 30. März (3. Osterfeiertag) wird einer der Wiesbadener Vereine einen Ausflug zu mir nach Sonnenberg veranstalten. Für Tanz-Unterhaltung nebst einem ausgezeichneten Glas Bier ist bestens besorgt. Zu recht zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

A. Bossong. 1472

Rahmkäse

ist wieder frisch eingetroffen bei

220

Heinrich Frensch, Kirchasse 15c.

Eiserne Gartenmöbel,

besonders Klappstühle für Gartenwirthschaften, empfehlen zu billigen Preisen

Gebrüder Wollweber,

1786

Länggasse 6.

Tapezierarbeiten jeder Art werden schnell und möglich, billig angefertigt von Wilh. Gallade, Tapezireur, Schulgasse 4; auch ist daselbst eine Seegrasmatratze nebst Kopfpolster billig zu verkaufen. 5781

Klavier-Unterricht

wird erteilt per Stunde 1 Mark. Näheres Expedition. 6142

Bücher der Quinta, Quarta und Tertia der beiden Gymnasien sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 224

Loose

zum Frankfurter Pferdemarkt à 1 Thlr. zu haben bei W. Speth, Länggasse 27. 2004

Altkatholischer Gottesdienst

(in der evangelischen Kirche).

Montag den 29. März Vormittags 11 1/2 Uhr: Messe mit Predigt und

Confirmation.

Dienstag den 30. März Morgens von 7 Uhr ab Gelegenheit zur Beichte (Pfarrer Riets von Heidelberg und Professor Dr. Reusch aus Bonn), 8 1/2 Uhr: Stille Messe und Abendmahl. 6095 **Der Vorstand des Altkatholiken-Vereins.**

Geflügelzucht-Verein. 486

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Die verehrten Eltern, welche mir ihre Kinder während der Schulferien anvertrauen wollen, bitte ich, mir solches anzuzeigen.
Kinderschule von Elise Glässner,
1058 Feldstraße 16.

Thee

in allen Sorten

von J. C. Ronnesfeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheidel, Hoflieferant,
378 Webergasse im Hôtel de Nassau.

Nagel's Brauerei.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an: **Concert.**
6447 **D. Benz.**

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

An den beiden Osterfeiertagen:

CONCERT.

444 **Th. Spranger.**

1 Stiftstrasse 1.

Am 1. und 2. Osterfeiertage, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Frei-Concert,

wozu höflichst einladet **Fr. Bott.** 441

Petroleum-Koch-Apparate

bester, bewährtester Construction empfohlen in 10 versch. Größen billigt

Gebrüder Wollweber
(vormals H. Schlachter).

1752

Wiesbaden.

Eine hübsch gelegene **Villa** mit Garten wird zu mieten resp. zu kaufen gesucht. Franco-Offerten sub H. 4765 befördern **Saasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Köln.** 111

Zur gest. Beachtung.

Den geehrten Damen hierdurch die Nachricht, daß ich wieder einen **Curfus** im Annehmen, Zuschneiden und Anfertigen von **Damenkleidern** eröffnen werde. Teilnehmerinnen werden gebeten, ihre Meldungen bei Herrn Kaufmann **Bouteiller, Marktstraße**, und bei Herrn Kaufmann **Fürth, Langgasse**, baldigst abzugeben. **C. Schneider** aus Siegen. 6086

Bauschnitt kann abgeladen werden bei **Ph. Kürzer.** 5896

Der Neue Mainzer Anzeiger

(Herausgeber: J. Schaefer in Mainz)

tritt mit dem 1. April ein neues Quartal an. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat sich das Blatt in Mainz, sowie in der näheren und weiteren Umgebung einen großen Leserkreis erworben. Außer Lokal- und provinziellen Nachrichten bringt der „Neue Mainzer Anzeiger“ täglich eine Uebersicht der politischen Ereignisse und von Zeit zu Zeit orientierende Leitartikel; ferner Handelsberichte und die telegraphisch mitgetheilten Course der Frankfurter Börse. Dem Sonntagsblatte liegt als belletristische Beilage die „Moguntia“ mit der humoristischen „Mainzer Laterne“ bei, welche in dem neuen Jahrgange bedeutend erweitert und mit Illustrationen versehen werden soll. Auch sonst wird das Feuilleton besonders gepflegt.

Ein Blick auf den „Neuen Mainzer Anzeiger“ genügt, um die Uebersetzung zu gewinnen, daß derselbe Annoncen aller Art bringt, die die weiteste Verbreitung finden: Bekanntmachungen der Behörden wechseln mit geschäftlichen Anzeigen ab; das Blatt kann somit zur Inserierung aufs Beste empfohlen werden. Inserate werden mit 20 Pfennigen, Reclamen mit 1/2 Mark per Zeile berechnet.

Abonnements auf den täglich mit Ausnahme des Sonntags erscheinenden „Neuen Mainzer Anzeiger“ nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an, und es beträgt der Preis per Vierteljahr (ohne Bestellgebühr) 1 Mark 60 Pf. Die Expedition des „Neuen Mainzer Anzeiger“, große Emmergasse 26 in Mainz.

In demselben Verlage erscheint auch die

„Deutsche Weinzeitung“.

Central-Organ für den Weinbau und Weinhandel. 12. Jahrgang.

Dieselbe erscheint 3mal per Monat und zwar am 1., 11. und 21. und kostet vierteljährig 2 Mark.

Inserate aller Art finden Aufnahme und zweckentsprechende Verbreitung. 240 Die Expedition der „Deutschen Weinzeitung“ in Mainz.

Frankfurter Journal.

Abonnements-Einladung.

Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende neue Quartal des „Frankfurter Journals“ und der „Diasakalia“ wolle man baldigst bei den betreffenden Postämtern, für Frankfurt in der Verlags-Expedition, bevorzugen.

Die Redaction wird es sich auch ferner angelegen sein lassen, die Ereignisse des Tages mit möglicher Reichheit und Zuverlässigkeit zu melden und sie von entschieden freisinnigem Standpunkt aus zu besprechen, wobei sie sich der bewährten Unterstützung hervorragender Mitglieder des preussischen und anderer Landtage und des Reichstags zu erfreuen hat.

Neben den Telegrammen des Wagner'schen Bureau erhält das „Frankfurter Journal“ täglich telegraphische Privatberichte über den Verlauf der Wahlen in Berlin, Wien, London und Paris, denen sich andere aus Brüssel und allen Theilen des deutschen Reiches anschließen.

Die „Diasakalia“ bietet ihren Lesern Original-Erzählungen und feuilletonistische Beiträge guter Autoren und eine bunte Reihe anregender und fesselnder Unterhaltung aus dem Gebiete der Literatur, der Kunst und der Wissenschaft.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für beide Blätter beträgt:

1. in Frankfurt, von der Verlags-Expedition bezogen, 6 Rmk.
2. im deutschen Reich, in Oesterreich und Luxemburg 6 Rmk. 26 Pf. ausschließlich Bestellgebühren.

Inserate finden anerkanntermaßen die weiteste Verbreitung. Der Preis für die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum beträgt 30 Neupfennige, für Reclamen 60 Neupfennige. 241

Einladung auf das mit dem 1. April 1875 beginnende Neu-Abonnement für den

Frankfurter Anzeiger

für Politik, Handel, Land- und Volkswirtschaft und dessen Unterhaltungsblätter

Frankfurter Familienblätter.

Erscheint täglich außer Montags.

Bei seinem außerordentlich billigen Preise bietet „dieses Blatt“ dem Leser neben der Reichhaltigkeit und Fülle seines Inhaltes durch rasche Mittheilung der direct auf telegraphischem Wege zugegangenen politischen Nachrichten alle Annehmlichkeiten einer größeren Zeitung und ermöglicht es einem Jeden, dem Lauf der Tages-Ereignisse in Politik, Handel, Land- und Volkswirtschaft folgen zu können.

Die Familienblätter werden auch ferner nicht ermangeln, dem Titel durch den Inhalt zu entsprechen. Inserate sind bei der starken Verbreitung des Blattes von dem besten Erfolge.

Man abonnirt bei der zunächst gelegenen Poststelle, hierorts bei der Expedition Budgasse 3. Abonnements-Preis per Quartal: In Frankfurt a. M. von der Verlags-Expedition bezogen 1 fl. 48 kr. = 3 Rmk. 10 Pf.; im deutschen Reichspostgebiet durch die Post bezogen 2 fl. = 3 Rmk. 44 Pf. Frankfurt a. M. 1875. Die Expedition. 242

Feinster Dorsch-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelter Metall-
Verschluß à 60 Pfg. und à 1 Mark zu haben bei
Wilh. Dietz, vorm. **Strasburger**,
Ph. Reuscher, Kirchgasse,
A. Schirg, Schillerplatz 2,
C. J. Müller in **Diebrich**.
Carl Witt "
Carl Kolb " " "

276

Condensirte Suppen.

Reis-, Erbsen-, Graupen-, geröstete Mehl- und Gries-
Suppe.

Diese schnell beliebt gewordenen Suppen aus der Fabrik
ihres Erfinders, **Rudolph Scheller** in **Sildburg-
hausen**, in Dosen à 25 Pfg. zu 6 Teller wohlgeschmeckender
und nahrhafter Suppe, bereitet nur mit kochendem Wasser in
5—10 Minuten, empfiehlt in Wiesbaden
175 **Franz Blank**, Bahnhofstraße.

Anglo-Swiss condensed Milk Co. in Cham.

Einzige von v. Liebig empfohlene cond. Milch.
Verkauf à 80 Pfg. (8 Sgr.) per Büchse bei:



524

A. Schirg, **Carl Acker**, **A. Schirmer**,
Wilhelm Dietz, **Aug. Engel**, Apotheker
Seyberth, **G. Bücher jun.**, **Franz**
Blank, **G. Mades**, **A. Brunnenwasser**,
Chr. Ritzel Wwe., **J. W. Weber**, **Heinr.**
Wald, **Ed. Brecher**, **P. Enders**, **Marg.**
Wolf, **J. Flohr**, **L. Stahl**.

Friedr. Aug. Achenbach in Mainz,
Correspondent der Anglo-Swiss condensed Milk Co.
für Rhein Hessen und Wiesbaden.

500 Stück gestickte Streifen
und **gestickte Einsätze** in jeder Breite,
per Stück 9 Meter oder 15 Ellen enthaltend,
von fl. 1. 30., fl. 2. 30., fl. 3. und fl. 4.
das Stück, sowie eine große Parthie **schwarz-
seldenes Sammtband**, festantig, per
Stück 12 Meter oder 20 Ellen enthaltend, von
fl. 1., fl. 1. 30., fl. 2. 30. bis fl. 4. das Stück,
habe zum Ausverkauf zurückgesetzt.

J. B. Mayer, 95

Weißwaaren-Handlung, Langgasse 38 am Kranz.

Vicognia-Wolle, **Extremadura**, gebleicht
baumwolle und **Gästelordel**, und ungebleicht, **Strick-
und Zwirn** in allen Farben, **Futtermulle**, **Futterstoffe**
in **Croisse**, **Shirting** u. dgl. empfiehlt
2974 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Villa Sonnenbergerstraße,

17 Zimmer und großer Garten, zu verkaufen oder auf längere Zeit
möbliert zu vermieten. Näh. bei der Expedition d. Bl. 4777

Eine **Kommode** und ein **Ausziehtisch** (Nußbaum und
neu) zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 5005

Die Diebrich = Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtrittsgruben von je-
an zu folgenden Preisen:

	M. Pf.		M. Pf.
Die Grube, 1 Faß haltend, 1 40		Die Grube, 6 Faß haltend, 3 —	
" " 2 " " 2 —		" " 7 " " 3 20	
" " 3 " " 2 40		" " 8 " " 3 40	
" " 4 " " 2 60		" " 9 " " 3 75	
" " 5 " " 2 80		" " 10 " " 4 —	

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere
Faß 40 Pf.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von
Herrn **J. H. Daum**, Helenenstraße 16, entgegen genommen. 525

Lobfuchen

per 100 Stück 1 fl., ins Haus geliefert 1 fl. 6 kr., empfiehlt
600 **August Koch**, Mühlgasse 4.

Ein **Haus**, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, in einer fre-
quenten Verkehrsstraße, sowie ein **Ader**, in der Baufinie gelegen,
unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. N. Exp. 2989

Ein **Haus** mit Garten für **23,500 fl.** zu verk. N. u. 1636

Einige schöne, nußbaumene **Kommoden**, Waschkommoden,
Brandtischen und Nachttischen zu verkaufen Kerostraße 39. 3648

Taubenmist,

8—10 Malter, zu verkaufen Schulgasse 9. 433

Ein **Lehrer** gesucht, um einen jungen Mann die Landmehrkunde
zu lehren. Näheres Alleeplatz 4. 993

Gesucht einige Mädchen von 6—10 Jahren zur Teilnahme am
Privat-Unterricht in den Elementarfächern und im Französischen.
Offerten unter **J. M.** 19 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 4407

Ein **Kind** erhält gute, liebevolle Pflege. Näh. Exped. 5891

Warum treffen wir uns nicht? Bitte kommen Sie allein, gekleidet,
treues Herz. Keine Täuschung. Herzlichen Gruß. 2392

Nach Schierstein! Für die freundliche Aufnahme schönsten
Dank. **W.** 6388

Am 26. März ist Rheinstraße 26 im 3. Stock, nach der Adolphs-
straße zu, ein **Kanarienvogel** (fast grau, Männchen) entflohen.
Dem Wiederbringer eine Belohnung. 1410

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch
nimmt dasselbe Aushilfsstelle an. Näh. Hellmündstraße 15a. 2726

Ein Mädchen sucht Beschäft. im Waschen u. Putzen. N. Steingasse 9.

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit
versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4526

Zum 1. April wird ein Dienstmädchen gesucht Mauerstraße 6,
2 Treppen hoch rechts. 5658

Ein Mädchen für Küchenarbeit wird gegen guten Lohn gesucht
Wilhelmstraße 24. 5738

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen
Lohn gesucht **Restoration Bad**, Schwalbacherstr. 35. 5555

Ein junges Mädchen vom Lande wird auf Ostern in eine kleine
Haushaltung gesucht. Näh. Exped. 6084

Ein braves, solides Mädchen gesucht Adolphsallee 25, Part. 5557

Gesucht auf den 3. April ein Mädchen für Küchen- und Haus-
arbeit Kerothal 27. 6019

Zwei brave, junge Mädchen, welche englisch oder fran-
zösisch sprechen, werden in die Nähe Wiesbadens in
einem Badeort zum Verabreichen des Wassers eines Mineral-
brunnens gesucht. Eintritt am 20., auch Ende Mai. Gute Zeug-
nisse verlangt. Näheres Expedition. 5414

Eine perfekte Köchin gekochten Alters wird auf 1. April oder
später gesucht Sonnenbergerstraße 3. 4805

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu einer kinderlosen Familie auf 1. Mai d. Js. gesucht. Näheres Expedition. 6002

Gesucht als Kammerjungfer ein anständiges Mädchen evang. Confession, welches das Nähen (womöglich Schneiden) und Bügeln gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt. Eintritt am 1. April oder 1. Mai. Das Nähere bei Frau von Fischer-Frenkenfeld, Emmich-Josefstraße 22 in Mainz. 6003

Ein Mädchen aus anständiger Familie, im Kleidermachen, Bügeln, Putz und allen feinen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Kammerjungfer oder Bonne. Näheres in der Exped. 5603

Ein teinliches, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sowie ein jüngeres Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu einem zweijährigen Kinde gesucht Dohheimerstraße 26, 1 Treppe. 5977

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen kathol. Confession sucht Stelle, entweder zu erwachsenen Kindern, zur Stütze der Hausfrau oder auch als Ladenmädchen oder Buffetdame. Gest. Offerten beliebe man zu richten an Herrn **Lochmes**, Verdingbureau in **Saarbrücken**. Eine perfekte Köchin wird verlangt in der „Villa Anna“, Parkstraße 10. 1815

Gesucht auf 1. April eine gute, selbstständige Köchin mit einem jährlichen Gehalte von 144 fl. nach Frankfurt a. M. Näheres Balkramstraße 31, Bel-Etage. 2526

Ein teinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. bei Frau Schmidt im Storchest, zwei Stiege hoch. 3850

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf gleich. Näh. Ellenbogengasse 6 im Kleidergeschäft. 3926

Ein einfaches Hausmädchen für eine kleine Haushaltung gesucht Tannusstraße 35, Parterre. 4095

Ein Mädchen wird gesucht im Badhaus zum Spiegel. 2752

Ein **Ladenmädchen**, welches Sprachkenntnisse und gute Zeugnisse besitzt, wird in ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten beliebe man sub C. M. No. 7 in der Exped. abzugeben. 4877

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Zimmermädchen oder als Mädchen allein. Näh. Mischelsberg 5. 2519

Ein solides, kräftiges Hausmädchen wird sogleich gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 6146

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht von G. Th. Wagner, Goldgasse 6. 6167

Marktstraße 27 wird zum sofortigen Eintritt ein braver Hausbursche gesucht. 6023

Glaserlehrling gesucht von Chr. Schnorr, obere Webergasse 45. Ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Moritzstraße 36, Spezereihandlung. 6021

Einen Schlosserlehrling sucht Schott, Schlossermeister. 6033

Ein braver Junge kann die Schlosserei erlernen bei Fr. Eisele, Schlosser und Pumpenmacher in Sonnenberg. 5837

Ein braver Junge wird als Schreinerlehrling gesucht Friedrichstraße 39. 6033

Schlosser und Spengler,

die mit der Anlage von Gas- und Wasserleitungen vertraut sind, finden dauernde Beschäftigung bei G. Buchner, Friedrichstraße 40. 406

Ein **Schreinerlehrling** wird unter günstigen Bedingungen gesucht von G. Stüd, Mauergasse 15. 424

Ein **Friseur-Lehrling** wird gesucht von D. Knolle, Langgasse 6. 331

Ein Junge mit vorzüglicher Handschrift wünscht das Colonialwaaren-Geschäft zu erlernen. Offerten unter N. R. 1823 besorgt die Expedition d. Bl. 318

Für Schneider.

Mehrere tüchtige Groß- und Klein-Arbeiter finden Beschäftigung Mauritiusplatz 7. 341

Zwei Glasergehülsen

gesucht **Schwalbacherstraße 23.** 461
Ein Tapezierlehrling gesucht Ecke der Adelhaidstraße und Oranienstraße 13. 4521

Ein Herrschaftsdienner

wird zum 15. April gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden auf dem Bureau Louisenstraße 13 hier. 6096

Lehrling-Gesuch.

Für das Comptoir eines der bedeutendsten hiesigen Fabrik-Geschäfte wird ein Lehrling mit tüchtiger Vorbildung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 5903

Ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen wird in eine hiesige Eisenwaaren-Handlung gesucht. Näh. Exped. 452

Ein zuverlässiger Diener mit guten Zeugnissen, möglichst militärisch, wird zu einem Patienten gesucht. Näheres Adelhaidstraße 5, Parterre, Mittags von 12 bis 1 Uhr. 1801

Ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen wird in ein kaufmännisches Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 4871

Ein junger Hausbursche gesucht Dohheimerstraße 11. 2589

39,000 Mark sind auf erste Hypothek ganz oder getheilt auszuliehen. Näheres Delenenstraße 10, 1 Stiege hoch. 836

9-10,000 Thaler auf erste Hypothek gegen dreifache Sicherheit ohne Kaller auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1964

Gelder auf gute **Wechsel** und **1. Hypotheken** werden besorgt durch **F. Birck, Commissionär**, Pfäfersg. 13. 5208

Solide Kaufpreise und **Nachhypotheken** werden zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 4870

6000 Thaler gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 3954

600 Thaler sind auszuleihen. Näheres Expedition. 5714

20-22000 fl. auf erste Hypothek gesucht. Näheres bei Carl Glaubitz, Bahnhofstraße 11. 18

Mieth-Gesuch.

Ein mittelgroßes **Landhaus mit Garten** in gesunder Lage und im Werthe von ca. 20,000 Reichsmark zu mieten gesucht. Kaufrecht erwünscht. Franco-Offerten sub Bc. 6823 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.** 111

Eine junge Dame mit Kindern sucht zwei einfach möblirte Zimmer nebst Küche zum 1. April. Offerten bittet man unter Chiffre **A. B. I.** in der der Expedition d. Bl. abzugeben. 6139

Adelhaidstraße 8 ist im 3. Stock ein Zimmer (nach der Straße) auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näh. 1 Stiege h. 6143

Adelhaidstraße 25a ist im Hinterhaus ein möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4996

Ellenbogengasse 11 ist der zweite Stock mit Glasabschluß und Wasserleitung auf 1. Juli zu vermieten. 6138

Friedrichstraße 23 ist im Hinterhaus, 3. Stock rechts, ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 6075

Hermannstraße 7 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche mit Wasser, Mansarden und Keller zu vermieten; daselbst ist eine einzelne Mansarde abzugeben. Näh. eine Stiege hoch rechts. 4411

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2363

Neugasse 14

ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf gleich zu verm. 5950

Oranienstraße 12 ist ein schönes Parterre-Zimmer unmöblirt zu vermieten. 6104
Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503
Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596
Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439
Rheinstraße 19 zwei einfach möblirte Zimmer mit Pension an zwei junge Leute billig zu vermieten. 5025
Schwalbacherstraße 15 sind gut möblirte Zimmer zu vermieten. 5715
Zwei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Balkramstraße 23, eine Stiege hoch. 4566
Billig zu vermieten eine schöne Etage (möblirt od. unmöbl.). Näh. bei Göbel, Launusstraße 23. 458
Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Verköstigung ist auf den 1. April zu vermieten Bleichstraße 17, 2 Stiegen hoch. 5154
In der Nähe des Curparks in einer Villa mit großem Garten ist eine möblirte Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 464
Ein großes Zimmer mit Schlafzimm., möblirt, für 20 fl. per Monat zu vermieten. Näh. Exped. 6141
In meinem Hause Goldgasse 6 ist eine neu hergerichtete Wohnung mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde u. zu vermieten. G. Th. Wagner, Uhrmacher. 6168
In Eltbille ist eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer, Keller und Speicher, Balkon mit prächtiger Aussicht auf's Gebirge, in freier Lage, zu vermieten. Näh. Exped. 4764

Bonn.

Furnished rooms with kitchen to be let. Poppelsdorfer Allée 86. (a. 199III.) 461

Arbeiter finden Kost und Logis. Näh. Römerberg 17 a im Laden. 6030
Arbeiter finden Kost und Logis Helenenstr. 15, Brd., 3. St. 6076
Arbeiter erh. Kost u. Logis. N. Ellenbogengasse 6 im Kleidergeschäft.
Arbeiter finden Logis Römerberg 36, Hinterhaus, Dachlogis. 2816
Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Hellmündstraße 23, Dchl. 118

Die beiden Gertruden.

Von M. Nieser.

(Fortsetzung.)

Gertrud stand wie versteinert und sah ihn an, als glaube sie, nicht recht gehört zu haben. Christian schien aber, nun er einmal das Eis mit einem verzweifelten Entschlusse gebrochen hatte, tapfer vorgehen zu wollen und näherte sich, ihre freie Hand mit der seinigen fassend. Da kam aber plötzlich unter dem Kleide des Landmädchens die Baronesse zum Vorschein. Mit heftiger Bewegung machte sie ihre Hand frei, trat hochroth einen Schritt zurück und rief mit stolzer Geberde:

„Zurück! Was nehmt Ihr Euch heraus?“

„Was ist das?“ ertönte in demselben Augenblick eine zürnende Stimme, und mit lebhaft geröthetem Gesicht und funkelnden Augen schritt Graf Kurt auf den erschrockenen Jäger zu. „Du, Christian? Du wagst es, die Jungfer Gertrud zu beleidigen?“

Der arme Hartwig wußte kaum, wie ihm geschah unter diesem doppelten Sturm; aber das Bewußtsein, nichts Unrechtes im Sinne gehabt haben, gab ihm jetzt seinen vollen Muth zurück.

„Ich habe die Jungfer gewiß nicht beleidigen wollen,“ sagte er mit dem Tone eines unschuldig Beargwöhnten. „Ich habe sie sich, das kann ich nicht ändern, und wenn ein unbescholtener Mann ein Mädchen fragt, ob sie ihn heirathen will, so heißt das doch nicht, sie beleidigen. Daß ich brav und tüchtig bin, haben ja der Herr Graf immer gesagt; drum konnten Sie wohl eher ein gutes Wort bei der Jungfer Keimann für mich einlegen.“

Gertrud, die zuerst mit der Miene einer zürnenden Königin vor Christian gestanden hatte, fühlte bei dem unerwarteten Erscheinen des

Grafen nichts als Schreden und Scham. Bitternd stand sie da mit ihrer Last auf dem Haupte und wäre am liebsten über die Decke davongesprungen, wäre das möglich gewesen. Aber sie sah sich von beiden Seiten den engen Fußpfad verperrt und war also gezwungen, die Rechtfertigung Christians mit anzuhören. Bei dessen Bitte um des Grafen Fürsprache blickte sie unwillkürlich zu diesem hinüber, und es konnte ihr nicht entgehen, wie Wangen und Lippen ihm plötzlich bleich geworden waren. Einige Augenblicke schwieg er, wie im schweren Kampfe mit sich selbst, dann brachte er mit einer Stimme, die völlig tonlos war und ganz fremd klang, die Worte hervor:

„Dem Christian Hartwig kann man freilich nur Gutes zutrauen. Er meint es gewiß ehrlich und ist ein braver Junge von seiner Kindheit an. Das muß ich bezeugen.“

Noch mehr zu sagen und sogar eine Fürbitte einzulegen, dazu schien seine Kraft nicht auszureichen. Gertrud faste sich so gut sie konnte und sprach:

„Wenn Hartwig so brav ist wie sein Vater, so wird er seine Werbung um mich aufgeben, denn ich kann nicht darauf hören.“

Damit trat sie einen Schritt vorwärts, dahin, wo Kurt ihr den Rückweg zum Hause versperrte.

„Lassen Sie mich durch!“ sagte sie mit leiserem Tone, der aber mehr einem Befehle als einer Bitte ähnlich klang, und als hätte er gewußt, wen er in Wirklichkeit vor sich habe, trat der Graf achtungsvoll zur Seite. Unwillkürlich folgte er der stolzen, schönen Gestalt einige Sekunden mit den Augen und eilte dann nach einem flüchtigen Kopfnicken gegen Christian mit schnellen Schritten fort.

Dies Ereigniß hatte Gertruds frohe Zuversicht für das schließliche Gelingen ihres Unternehmens wieder bedeutend gedämpft. Glücklicherweise war Hartwig in Wirklichkeit ein in jeder Beziehung vortrefflicher Mensch, der mehr Hartgefühl besaß, als andere Männer seines Standes. Daß er bei Gertrud nichts zu hoffen habe, war ihm ganz klar, und anstatt sein Glück bei ihr weiter zu versuchen, vermied er eine Begegnung mit ihr jetzt ebenso sehr, als er sie sonst gesucht hatte. Der Graf kam seit jenem Vorfalle auch seltener als sonst in die Nähe des Vorwerks. Gertrud, die sich dadurch allerdings erleichtert fühlen mußte, hatte trotzdem zuweilen eine Regung, als fehle ihr etwas, und wenn einmal eine gewisse Gestalt in ihren Gesichtskreis kam, so schlug ihr das Herz gewaltig; — sie fragte sich aber nicht näher, ob vor Unmuth, vor Besorgniß um ein Zusammentreffen oder aus einem andern Grunde.

Während dieser ganzen Zeit — es waren jetzt drei Monate seit ihrer Entfernung von Wallburg vergangen — war sie keineswegs den Nachforschungen ihres Vormundes und ihrer Verwandten so völlig entgangen. Briefe gingen damals sehr viel langsamer als jetzt, besonders nach Gegenden, wohin nur schlechte Postwege führten, und so gehörte auch im besten Falle weit mehr als eine Woche dazu, auf schriftliche Anfragen, auch bei mäßigen Entfernungen, eine Antwort zu bekommen. Gertrud hatte gleich nach ihrer Ankunft in Werder an ihre Freundin in Glinthersroda geschrieben, um ihr zu sagen, wohin das Schicksal sie schließlich verschlagen, und sie zugleich zu fragen, ob man sich schon an sie um Auskunft gewendet habe. Inzwischen hatte die Gräfin Hohenthal die fluchtähnliche Abreise ihrer Nichte, die Umstände, unter denen sie erfolgt, und den Inhalt des Briefes, den sie durch den Kutscher erhalten, dem Baron Arnstadt mitgetheilt, und zu gleicher Zeit hatte dieser den Brief von Gertrud selbst empfangen. Da man mußte, daß diese mit ihrer Freundin von Wallburg fortgegangen, so glaubte man, sie habe dieselbe begleitet. Die Gräfin Hohenthal erinnerte sich flüchtig, von einer Reise des jungen Landmädchens nach Preußen gehört zu haben, wußte aber nichts Näheres darüber. Sie gab sich nun auch keine Mühe mehr mit ihren Nachforschungen und glaubte genug gekannt zu haben, wenn sie sich gegen den Vormund vor jedem Vorwurf sicher stellte. Um das ihr verwandte junge Mädchen vor übler Nachrede zu schützen, erlaubte sie sich gegen die getäuschten Freier die unschuldig scheinende Lage, Fräulein v. Wenden sei zu ihrem Vormund zurückgekehrt. Dieser selbst, auf dem die Verpflichtung, Gertrud nachzuforschen, besonders ruhte, war zu jener Zeit von einem Sichtsankfall heimgegriffen, der es ihm unmöglich machte, persönlich etwas zu thun. Sein erster Brief an Gertruds Mutter mit der Anfrage, wo ihre Tochter sei und ob das Fräulein v. Wenden mit ihr gegangen, blieb unbeantwortet.

(Fortsetzung folgt.)